

Stadt Espelkamp

Fortschreibung der
Schulentwicklungsplanung
- Grundschulen

Gutachten August 2015

DR. GARBE
& LEXIS



Beratung für Kommunen und Regionen

Stadt Espelkamp

Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung

- Grundschulen

Dr. Garbe & Lexis

Hüscheider Str. 72
51381 Leverkusen

Tel.: 02171-733574
Fax: 02171-733575

E-Mail: info@garbe-lexis.de
URL: <http://www.garbe-lexis.de>

Projektleitung:
Dr. Detlef Garbe

Autoren:
Dr. Detlef Garbe

Leverkusen, 14. August 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Schulentwicklung – Ausgangslage und Anlass	3
1.1	Anlass zur Schulentwicklungsplanung	3
1.2	Die Entwicklung der Geburtenzahlen	4
1.3	Der Effekt von Neubaugebieten und Zuzügen	5
1.4	Methodisches Vorgehen bei der Prognoserechnung	6
2	Die Entwicklung in den Grundschulen	9
2.1	Künftige Einschulungen	9
2.2	Die Entwicklung in den Grundschulen – gesamt	12
2.3	Mittwaldschule	14
2.4	Ernst-Moritz-Arndt-Schule	15
2.5	Schule im Erlengrund	16
2.6	GSV Espelkamp-Süd/Frotheim	17
2.7	GSV Espelkamp-Süd/Isenstedt	17
2.8	GSV Espelkamp-Süd/Benkhausen	18
2.9	Entwicklung der OGS-Zahlen	20
3	Szenarien zu Grundschulstandorten	22
3.1	Schülerzahlenentwicklung im Innenstadtbereich	22
3.1.1	Einschulungen im Innenstadtbereich	22
3.1.2	Klassenbildung im Status Quo	23
3.1.3	Schülerzahlen im Szenario „Mittwald plus Erlengrund“	23
3.1.4	Schülerzahlen im Szenario 2 „Mittwaldschule plus Waldschule“	26
3.2	Die Schulstruktur in der Süd-Schiene	29
3.2.1	Einschulungen und Schülerzahlen in der Süd-Schiene	29
3.2.2	Die (möglichen) Schulstandorte in der Süd-Schiene	30
3.2.3	Klassenbildungen auf der Basis des Status Quo	30
3.2.4	Szenario Benkhausen plus Frotheim	31
3.2.5	Szenario Isenstedt plus Frotheim	32
3.2.6	Szenario Isenstedt plus Benkhausen	33
3.3	Mögliche andere Konstellationen	34

4	Szenarien und Bewertungskriterien.....	35
4.1	Kriterien zur Bewertung von Standorten und Zügigkeiten	35
4.2	Prüfraster für Standort-Kombinationen	36
5	Räumliche Qualitäten der Grundschulstandorte	37
5.1	Die Verteilung der Standorte im Stadtgebiet	37
5.2	Mittwaldschule	38
5.3	Ernst-Moritz-Arndt-Schule	42
5.4	Schule im Erlengrund	45
5.5	Waldschule	49
5.6	Standort Frotheim	54
5.7	Standort Isenstedt	58
5.8	Standort Benkhausen	61
6	Die Prüf-Szenarien Grundschulstruktur Innenstadt.....	64
6.1	Die (möglichen) Schulstandorte in der Innenstadt	64
6.2	Prüfraster Status Quo	65
6.3	Prüfraster Mittwaldschule und Schule im Erlengrund	66
6.4	Mittwaldschule und Waldschule	67
7	Die Prüf-Szenarien für die Süd-Schiene	68
7.1	Die (möglichen) Schulstandorte	68
7.2	Prüfraster Status Quo	69
7.3	Prüfraster Frotheim und Benkhausen	70
7.4	Prüfraster Frotheim und Isenstedt	71
7.5	Prüfraster Isenstedt und Benkhausen	73
7.6	Szenario Frotheim und Waldschule	75
7.6.1	Prüfung Waldschule incl. Benkhausen	75
7.6.2	Prüfraster Frotheim	76
8	Handlungsempfehlung zur Grundschulstruktur.....	77
8.1	Ergebnis der GPA-Analyse zur Schulstruktur in Espelkamp	77
8.2	Bewertungen und Handlungsempfehlungen des Gutachters	78

1 Schulentwicklung – Ausgangslage und Anlass

Die Stadt Espelkamp hat als Schulträger eine Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung in Auftrag gegeben. Die Stadt Espelkamp ist aktuell als Schulträger nur noch für die Schulen der Primarstufe und die auslaufende Hauptschule Waldschule zuständig. Die weiterführenden Schulen Gymnasium und Sekundarschule sowie die auslaufende Realschule sind in Trägerschaft der Ev. Kirche von Westfalen.

1.1 Anlass zur Schulentwicklungsplanung

Im Sommer 2013 nahm die freie evangelische Johannes-Daniel Falk Grundschule ihre Arbeit mit zwei Eingangsklassen auf. Die Gründung geht zurück auf eine Elterninitiative der Mennoniten-Brüder-Gemeinde. Sie ist die größte freikirchliche Gemeinde in Espelkamp. Träger der Grundschule ist der Verein „Kompass Espelkamp e.V.“. Mit der Gründung dieser Schule haben sich die Einschulungszahlen an den Grundschulen in kommunaler Trägerschaft verringert. Darüber hinaus ist im Sommer 2015 die Gründung einer Realschule durch den o.g. Träger seitens der Bezirksregierung Detmold genehmigt worden.

Die Schullandschaft in Espelkamp und in der unmittelbaren Umgebung von Espelkamp verändert sich möglicherweise weiter; so bestehen Planungsabsichten anderer kirchlicher Schulträger, weitere Schulen für die Sekundarstufe zu errichten.

Für den Schulträger gibt es darüber hinaus einen zentralen Anlass, die Schulentwicklungsplanung für die Grundschulen fortzuschreiben: **Die Geburtenzahlen und damit die Schülerzahlen in Espelkamp verändern sich; während die Geburtenzahlen im Innenstadtbereich steigen, gehen diese in den südlichen Außenortschaften zurück. Diese Differenz wird auch bei der Prognose der Schülerzahlenentwicklung berücksichtigt.**

Gemäß § 80 Abs. 1 Schulgesetz NRW hat der Schulträger eine Schulentwicklungsplanung durchzuführen. Diese dient der Sicherung eines gleichmäßigen, inklusiven, leistungsfähigen und bedarfsgerechten Schulangebotes in einer Stadt.

Die Schulentwicklungsplanung hat auch für den Grundschulbereich so zu erfolgen, dass

- die Schulangebote einer Stadt möglichst unter gleichen Bedingungen wahrgenommen werden können (§ 80 Abs. 2 SchulG),
- die Grundschulversorgung entsprechend der örtlichen Verhältnisse bedarfsgerecht erfolgt (§ 78 Abs. 4 SchulG),

- angemessene Schul- und Klassengrößen gewährleistet werden (§ 81 Abs. 1 SchulG) und
- insbesondere die kommunale Klassenrichtzahl als Höchstgrenze der jeweils zu bildenden Eingangsklassen beachtet wird.

1.2 Die Entwicklung der Geburtenzahlen

Während die Gemeindemodellrechnung von IT.NRW auch für den Zeitraum ab 2015 bis 2020 von etwa knapp 240 Geburten jährlich und einem entsprechenden Einschulungspotential ausgeht, ist heute schon klar, dass diese Zahl für das Jahr 2020 bei etwa 300 liegen wird. Für den Zeitraum bis zum Schuljahr 2021/2022 werden deshalb die von der Verwaltung festgestellten Zahlen zu Grunde gelegt. Für den weitergehenden Zeitraum liegen die Werte von IT.NRW bei 233 abnehmend bis 2030 auf 209 Geburten. Abweichend von dieser Prognose von IT.NRW werden für die Schulentwicklungsplanung die Werte von 2021 mit 296 für ein ganzes Jahr als Basis-Prognose bis zum hier betrachteten Schuljahr 2023/24 genommen.

Die nachfolgende Tabelle wurde zum Stichtag 31.3.2015 von der Schulverwaltung erstellt und weist die Zuordnung der Geburten zu den Grundschuleinzugsbereichen auf. Diese Zuordnungen werden für die Prognoserechnung übernommen.

Schule	Schuljahr						
	2015/2016 (01.10.08-30.09.09)	2016/2017 (01.10.09-30.09.10)	2017/2018 (01.10.10-30.09.11)	2018/2019 (01.10.11-30.09.12)	2019/2020 (01.10.12-30.09.13)	2020/2021 (01.10.13-30.09.14)	2021/2022 1. Hj. (01.10.14-31.03.15)
Mittwaldschule	74	95	109	87	85	135	66/132
Ernst-Moritz-Arndt-Schule	31	32	44	49	45	51	21/42
Schule im Erlengrund	38	39	47	37	38	37	22/44
Innenstadt	143	166	200	173	168	223	109/218
GSV Süd / Teilstandort Frotheim	39	23	21	29	21	27	7/14
GSV Süd / Teilstandort Isenstedt	25	25	14	21	22	19	12/24
GSV Süd / Teilstandort Benkhausen	33	32	30	39	37	26	17/34
Überschneidungsgebiet Benkhausen/Isenstedt	8	13	15	13	16	15	3/6
Espelkamp-Süd	105	93	80	102	96	87	39/78

* Für die Prognoserechnung werden die vorliegenden Daten der Einschulungspotentiale für das Schuljahr 2021/22 verdoppelt(s. kursiv ausgewiesene Daten).

Im Bereich Espelkamp-Süd sinken die Geburtenzahlen und damit die Einschulungspotentiale für die Schuljahre von 2015/16 bis 2020/21 von 105 auf 87, also um 18. Diese Entwicklung wird durch die für das Schuljahr 2021/22 relevanten Geburtenzahlen vom 1.10.2014 bis zum 31.3.2015 bestätigt.

Für den Schulträger stellen sich mit diesen Entwicklungen unter quantitativen Gesichtspunkten folgende Fragen:

- Wie sind die gemäß Kommunalen Klassenrichtzahl zu bildenden Eingangsklassen auf die Grundschulen bzw. den Innenstadtbereich und den Bereich Espelkamp-Süd zu verteilen? Dabei muss dann auch der starke Anstieg der Geburtenzahlen im Innenstadtbereich berücksichtigt werden.
- Insbesondere für den Schulverbund Espelkamp-Süd mit zur Zeit drei Teilstandorten stellt sich die Frage, ob diese unter quantitativen Gesichtspunkten (Schülerzahlen, Lehrerversorgung) und räumlichen Aspekten mittelfristig gehalten werden sollten.

1.3 Der Effekt von Neubaugebieten und Zuzügen

Bei dem für diese Planung relevanten Baugebiet „Am Fabbenstedter Graben/Zur Ratzenburg“ handelt es sich um insgesamt 64 Grundstücke. Das Baugebiet liegt in unmittelbarer Nähe zur Waldschule, zur Ernst-Moritz-Arndt Schule aber auch zur Johannes-Daniel-Falk Schule (ca. 200 bis 400 Meter Schulweg). Die Anzahl der Wohneinheiten ist nicht vorgegeben. In der Regel entstehen aber Einfamilien-Häuser, eventuell teilweise mit Einliegerwohnungen.

Mit der Hauptbautätigkeit wird ab dem Sommer 2016 gerechnet, so dass in den Jahren 2017 bzw. 2018 schwerpunktmäßig mit dem jeweiligen Bezug zu rechnen ist. Bei Bedarf werden zukünftige innerstädtische Baugebiete ebenfalls im v.g. Bereich (nördlich der Straße „Am Fabbenstedter Graben“) entstehen. Nach Auskunft der Bauverwaltung handelt es sich bei den Bauwilligen in erster Linie um Umzügler aus dem Stadtgebiet (geschätzt ca. 80 Prozent). Neuere Wohngebiete weisen in Espelkamp eine Kinderquote pro Wohneinheit von ca. 2,0 auf.

Damit ergeben sich für die Ausgangsdaten folgende Ergänzungen zu der Anzahl geborener Kinder.

<i>Neubaugebiete</i>	<i>WE</i>	<i>Kinder insg.</i>	<i>neue Kinder</i>	<i>Effekt ab</i>
<i>Am Fabbenstedter Graben/Zur Ratzenburg</i>	70	140	28	2017
<i>Kinder pro WE</i>	2,00			
<i>neue Kinder in %</i>	20,00 %			
<i>Verteilt auf X Jahre</i>	8			

Auf der Basis von 64 Grundstücken wurde hier von 70 Wohneinheiten ausgegangen. Folgende Annahmen werden getroffen:

- 2 Kinder pro Wohneinheit
- 20% sind Zuzüge

Das heißt, dass auf Basis der vorliegenden Informationen zu Grundstückskäufen von 80% in-

nerstädtischen Umzügen ausgegangen wird, die bei den Kinderzahlen bereits berücksichtigt worden sind. Als Folge wird es zu Verschiebungen der Kinderzahlen für einzelne Grundschulstandorte kommen.

- Die 28 Kinder werden als Einschulungen im Grundschulbereich unterstellt; diese werden gemäß der historischen Quote zwischen städtischen und nicht-städtischen Grundschulen aufgeteilt. Im regionalen Szenario werden diese der Ernst-Moritz-Arndt-Grundschule zugeordnet.

Neubaubereiche	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Am Fabbenstedter Graben/Zur Ratzeburg		4	4	4	4	4	4	4
davon Ernst-Moritz-Arndt-Schule (71,3%)		3	3	3	3	3	3	3

Ein weiteres Neubaubereich ist mit ca. 10 Wohneinheiten in der Ortschaft Isenstedt geplant. Bei vergleichbaren Annahmen sind die Auswirkungen für die Kinderzahl am Teilstandort Isenstedt (s. nachfolgende Tabelle) zu vernachlässigen, da die Zahl der pro Jahr zu verteilenden Kindern kleiner „1“ ist:

Neubaubereiche	WE	Kinder insg.	neue Kinder	Effekt ab
Ortschaft Isenstedt	10	20	4	2017
Gesamt	10	20	4	
Kinder pro WE	2,00			
neue Kinder in %	20,00 %			
Verteilt auf X Jahre	8			

Flüchtlingskinder im Primarbereich

Im Schuljahr 2014/15 wurden lediglich 4 solcher Kinder in städtischen Grundschulen beschult. Die Beschulung erfolgte in Innenstadtgrundschulen. Die Beschulung weiterer Flüchtlingskinder wird nach Einschätzung der Verwaltung auch weiterhin schwerpunktmäßig in Innenstadtgrundschulen erfolgen (insbesondere an der Mittwaldschule und der Schule im Erlengrund). Die Vorhersehbarkeit solcher Zuweisungen ist relativ gering; darüber hinaus ist die Gesamtzahl der bisher nach Espelkamp zugewiesenen Flüchtlingskinder im Grundschulalter ebenfalls gering, so dass dieser Faktor in der Prognoserechnung außer Acht gelassen wird.

1.4 Methodisches Vorgehen bei der Prognoserechnung

Die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung soll die quantitativen Grundlagen für eine Debatte und die notwendigen Entscheidungen liefern.

Die hier vorgelegte Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung arbeitet mit folgenden Datengrundlagen:

- historische Schülerzahlen der betrachteten Schulen für die Schuljahre 2013/14 bis 2014/15
- Informationen über die Geburtenzahlen in den zurückliegenden Einschulungsjahrgängen
- Übersicht über die Geburten in der Stadt Espelkamp bis einschließlich 2021/22

- Ab dem Schuljahr 2022/23 werden die Werte des Schuljahres 2021/22 als Ausgangswerte angesetzt, weil sich die Prognosen von IT.NRW für die Jahre ab 2018 als deutlich zu niedrig erwiesen haben.
- Effekte der Neubaugebiete

Berechnet werden der gewichtete Durchschnitt und der lineare Durchschnitt mit Standardabweichung basierend auf den Schuljahren 2013/14 bis 2015/16. Generell werden differenziert nach den Bereichen Innenstadt und Süd-Schiene die Geburten den Einzugsbereichen der Grundschulen zugeordnet. Für die Prognoserechnung wird das Elternwahlverhalten der letzten drei Jahre sowie das einer Schule zugeordnete Geburtenpotential berücksichtigt. Damit berücksichtigt die Prognose den Grundsatz, dass die Eltern ihre schulpflichtigen Kinder an dem Grundschulstandort ihrer Wahl unterbringen können. Die Zahlen zeigen zunächst, wie sich die Grundschulstandorte nach dem Verhältnis Geburtenpotential/Elternwahlverhalten entwickeln würden. Die alternativen Standortsszenarien bauen, differenziert nach den Bereichen Innenstadt und Süd-Schiene, auf diesen Daten auf.

Bei der Darstellung der Trendprognose für die Grundschulen werden die Werte nach dem gewichteten Durchschnitt abgebildet. Bei dieser Prognosevariante werden die Einschulungsergebnisse für die letzten drei Jahre mit einem zunehmenden Faktor (20/30/50) „gewichtet“, um das Elternwahlverhalten der jüngeren Zeit - anders als beim linearen Durchschnitt - stärker zu berücksichtigen. Zusätzlich erfolgt eine Bemerkung zur Zügigkeit der Schule, um den Trend bei den Einschulungsklassen deutlich zu machen.

Die Anzahl der zu bildenden Klassen pro Jahrgangsstufe an einer Grundschule beträgt (nach Erlasslage) für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

1. bis zu 29 eine Klasse
2. 30 bis 56 zwei Klassen
3. 57 bis 81 drei Klassen
4. 82 bis 104 vier Klassen.

In den anderen Jahrgangsstufen kann sich durch die schulspezifisch ermittelten Übergangsquoten von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe die Zahl der Schüler in den Folgeklassen erhöhen oder absenken. Dadurch wird gleichzeitig die Anzahl der zu bildenden Klassen in einer Jahrgangsstufe beeinflusst.

Darüber hinaus wird für jede Schule die Standardabweichung grafisch dargestellt, um zu verdeutlichen, mit welchen Schwankungsbreiten rund um die ermittelten Mittelwerte rein statistisch für die jeweilige Schule „gerechnet“ werden muss.

Exkurs zur Standardabweichung:

Die Standardabweichung ist ein Maß für die Streubreite der Werte eines Merkmals rund um dessen Mittelwert (arithmetisches Mittel). Vereinfacht gesagt, ist die Standardabweichung die durchschnittliche Entfernung aller gemessenen Ausprägungen eines Merkmals vom Durchschnitt. Eine kleinere Standardabweichung gibt in der Regel an, dass die gemessenen Ausprägungen eines Merkmals eher enger um den Mittelwert liegen, eine größere Standardabweichung gibt eine stärkere Streuung an. Für normalverteilte Merkmale gilt die Faustformel, dass innerhalb der Entfernung einer Standardabweichung nach oben und unten vom Mittelwert rund 68 Prozent aller Antwortwerte liegen. Im Umkreis von zwei Standardabweichungen sind es rund 95 Prozent aller Werte. Bei größeren Abweichungen spricht man von Ausreißern. (Quelle: de.statista.com)

2 Die Entwicklung in den Grundschulen

2.1 Künftige Einschulungen

Die künftigen Einschulungen in Espelkamp sind primär bestimmt durch das Einschulungspotential der Geburten; Zuzüge sind weitgehend definiert durch die ausgewiesenen und im Bau bzw. Bezug befindlichen Neubaugebiete.

Hinweise zu den Veränderungen in der Grundschullandschaft der Stadt Espelkamp:

- Die Ina-Seidel-Schule und die Ostlandschule sind bis zum 31.7.2012 eigenständige Schulen gewesen; diese agieren vom 1.8.2012 bis zum 31.7.2013 als Grundschulverbund (GSV) Mittwald. Ab dem 1.8.2013 ist die Mittwaldschule eine eigenständige Schule.
- Der GSV Espelkamp-Süd mit seinen Teilstandorten Frotheim, Isenstedt und Benkhausen existiert seit dem 1.2.2008.
- Ab dem Schuljahr 2013/14 wirkt sich die Eröffnung der Johannes-Daniel Falk Grundschule bei den Einschulungen der Grundschulen in kommunaler Trägerschaft aus.
➔ Die für die künftige Prognose wichtige Einschulungsquote wird deshalb auch erst vom Zeitpunkt der Veränderung der Grundschullandschaft, also ab dem Schuljahr 2013/14, berechnet.

<i>Einschulungen Espelkamp historisch</i>			
<i>Schule/Schuljahr</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	<i>2015</i>
<i>Mittwaldschule</i>	45	61	39
<i>Ernst-Moritz-Arndt-Schule</i>	34	52	41
<i>Schule im Erlengrund</i>	29	28	26
<i>GSV Espelkamp-Süd/Frotheim</i>	35	23	25
<i>GSV Espelkamp-Süd/Isenstedt</i>	25	0	21
<i>GSV Espelkamp-Süd/Benkhausen</i>	16	46	27
<i>Gesamt</i>	184	210	179
<i>Einzuschulende Schüler</i>	260	277	244
<i>Einschulungen/Einzuschulende Schüler</i>	70,77 %	75,81 %	73,36 %
<i>Gew. DS. Quote Einschulungen</i>	73,58%		
<i>Gewichte</i>	20,00 %	30,00 %	50,00 %

Zwischenfazit: Die Einschulungsquote von 73,6% signalisiert, dass bereits jetzt mehr als 25% aller potentiell einzuschulenden Schüler aus Espelkamp nicht in Grundschulen des Schulträgers eingeschult werden.

Elternwahlverhalten - Innenstadt:

Innenstadt – Elternwahlverhalten und Einschulungsquote			
<i>Schule/Schuljahr</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	<i>2015</i>
<i>Mittwaldschule</i>	50	60	37
<i>Ernst-Moritz-Arndt-Schule</i>	36	48	34
<i>Schule im Erlengrund</i>	33	31	24
<i>Gesamt</i>	119	139	95
<i>Einzuschulende Schüler</i>	170	191	141
<i>Einschulungen/Einzuschulende Schüler</i>	70,00 %	72,77 %	67,38 %
<i>Gew. DS. Quote Einschulungen</i>	69,52 %		
<i>Gewichte</i>	20,00 %	30,00 %	50,00 %

<i>Zukünftige Einschulungen</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
<i>Innenstadt</i>	166	200	173	168	223	218	218	218
<i>Neubaugebiete</i>		4	4	4	4	4	4	4
<i>Gesamt</i>	166	204	177	172	227	222	222	222
<i>Einschulungen gem. historischer Quote</i>	115	142	123	120	158	154	154	154
<i>andere Schulträger / Differenz</i>	51	62	54	52	69	68	68	68

Elternwahlverhalten – Süd-Schiene:

Süd-Schiene – Elternwahlverhalten und Einschulungsquote			
<i>Schule/Schuljahr</i>	2013	2014	2015
<i>GSV Espelkamp-Süd/Frotheim</i>	35	19	25
<i>GSV Espelkamp-Süd/Isenstedt</i>	16	12	23
<i>GSV Espelkamp-Süd/Benkhausen</i>	33	37	28
Gesamt	84	68	76
<i>Einzuschulende Schüler</i>	90	86	103
<i>Einschulungen/Einzuschulende Schüler</i>	93,33 %	79,07 %	73,79 %
<i>Gew. DS. Quote Einschulungen</i>	79,28 %		
<i>Gewichte</i>	20,00 %	30,00 %	50,00 %

<i>Zukünftige Einschulungen</i>	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<i>Süd-Schiene</i>	93	80	102	96	87	78	78	78
<i>Neubaugebiete</i>								
Gesamt	93	80	102	96	87	78	78	78
<i>Einschulungen gem. historischer Quote</i>	74	63	81	76	69	62	62	62
<i>andere Schulträger / Differenz</i>	19	17	21	20	18	16	16	16

Kommunale Klassenrichtzahl - Was ist das?

Die Kommunale Klassenrichtzahl legt nach Maßgabe der Schülerzahl in den Eingangsklassen der jeweiligen Kommune die maximale Zahl der zu bildenden Eingangsklassen fest. Wie viele Klassen gebildet werden können, wird künftig für das Gebiet des jeweiligen Schulträgers über eine „kommunale Klassenrichtzahl“ errechnet werden, in dem die voraussichtliche Schülerzahl aller Eingangsklassen durch 23 dividiert wird. Das Ergebnis der Rechenoperation wird für Espelkamp nach oben aufgerundet. Für Espelkamp ist tendenziell künftig mit einem Wert von 9-10 Eingangsklassen zu rechnen.

Kommunale Klassenrichtzahl – Ebene Gesamtstadt								
Zukünftige Einschulungen Stadt Espelkamp	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Innenstadtbereich	115	142	123	120	158	154	154	154
Süd-Schiene	74	63	81	76	69	62	62	62
Gesamt	189	205	204	196	227	216	216	216
Kommunale Klassenrichtzahl	9	9	9	9	10	10	10	10

Unter Umständen muss, nachdem alle Eltern ihre Kinder angemeldet haben, der Schulträger regeln, an welcher Grundschule weniger Klassen eingerichtet werden sollen, falls es für das Gebiet des Schulträgers zu einem Klassenüberhang kommt.

2.2 Die Entwicklung in den Grundschulen – gesamt

Schule/Schuljahr	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Mittwaldschule	255	255	210	192	202	189	197	215	221	233	245
Ernst-Moritz-Arndt-Schule	183	184	173	172	189	183	183	198	202	214	228
Schule im Erlengrund	158	151	131	125	129	137	143	153	156	165	175
Summe Innenstadt	596	590	514	489	520	509	523	566	579	612	648
GSV Espelkamp-Süd/Frotheim	111	111	111	110	98	101	103	101	100	94	91
GSV Espelkamp-Süd/Isenstedt	105	71	69	61	52	70	67	66	66	61	58
GSV Espelkamp-Süd/Benkhausen	127	131	124	127	135	129	134	133	131	121	115
Summe Süd-Schiene	343	313	304	298	285	300	304	300	297	276	264
Gesamt	939	903	818	787	805	809	827	866	876	888	912

Zwischenfazit: Die Schülerzahl an den Grundschulen sinkt seit dem Schuljahr 2013/14 deutlich ab und erreicht ihren Tiefpunkt im Schuljahr 2016/17 mit 787 Schülern. Die Schüleranzahl verringert sich damit um etwa 140, das entspricht fünf Klassen. Ab 2017/18 steigen die Schülerzahlen wieder deutlich und stabilisieren sich in etwa auf dem Niveau des Schuljahres 2014/15.

Die Schülerzahlen steigen im Innenstadtbereich nach dem Tiefpunkt im Schuljahr 2016/17 bis zum Schuljahr 2023/24 um etwa 160. Auf Basis der Geburten und des Elternwahlverhaltens (s. unten) im Bereich Espelkamp-Süd werden die Schülerzahlen dort absinken (vgl. ausführliche Tabelle in Kap.1).

Anzahl der Geburten:

	Schuljahr						
	2015/2016 (01.10.08-30.09.09)	2016/2017 (01.10.09-30.09.10)	2017/2018 (01.10.10-30.09.11)	2018/2019 (01.10.11-30.09.12)	2019/2020 (01.10.12-30.09.13)	2020/2021 (01.10.13-30.09.14)	2021/2022 1. Hj. (01.10.14-31.03.15)
Innenstadt	143	166	200	173	168	223	109/218
Espelkamp-Süd	105	93	80	102	96	87	39/78

Die Entwicklung der Viertklässler (gew. DS):

Schule/Schuljahr	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Mittwaldschule	60	44	59	36	43	53	46	45	59
Ernst-Moritz-Arndt-Schule	45	37	52	45	44	54	46	45	60
Schule im Erlengrund	40	37	29	31	35	42	37	36	47
Summe Innenstadt	145	118	140	112	122	149	129	126	166
GSV Espelkamp-Süd/Frotheim	25	33	25	25	25	22	28	25	24
GSV Espelkamp-Süd/Isenstedt	24	23	0	19	16	13	18	16	15
GSV Espelkamp-Süd/Benkhausen	28	18	41	27	31	27	35	32	29
Summe Süd-Schiene	77	74	66	71	72	62	81	73	68
Gesamt	222	192	206	183	194	211	210	199	234

Zwischenfazit: Die Zahl der aus den Grundschulen abgehenden Viertklässler sinkt bis zum Schuljahr 2018/19 um etwa 40 Schüler. Ab dem Schuljahr 2019/20 wird die Zahl auf Grund der geburtenstarken Jahrgänge wieder deutlich steigen und das heutige Niveau auf Grund des Zuwachses in der Innenstadt überschreiten.

2.3 Mittwaldschule

Genereller Hinweis zu den Tabellen der Schulen:

Bis zum Schuljahr 2015/16 sind die IST-Zahlen eingetragen (= farbig unterlegt), ab dem Schuljahr 2016/17 wird die Prognose auf der Basis des Elternwahlverhaltens abgebildet.

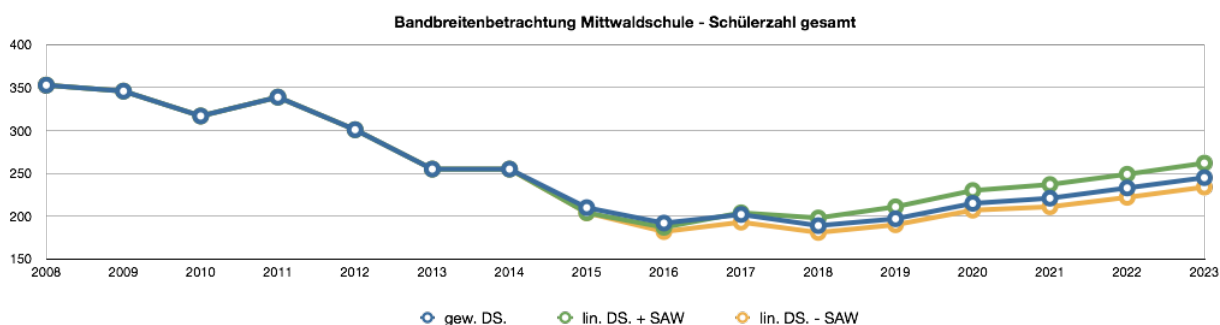
Damit die einzelnen Tabellen besser lesbar sind, wird bei der Nennung der Schuljahre stets nur das erste Jahr genannt, also 2013 für das Schuljahr 2013/14 usw. In den Tabellen, in denen die Zahl der Klassen pro Jahrgangsstufe ausgewiesen wird, wird der offizielle Klassenteiler verwendet (vgl. Kap.1).

Trendprognose Mittwaldschule – gew. DS											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	45	61	39	47	58	50	49	65	63	63	63
02	67	47	66	40	48	59	51	50	66	64	64
03	82	64	45	61	37	44	54	47	46	61	59
04	61	83	60	44	59	36	43	53	46	45	59
Gesamt	255	255	210	192	202	189	197	215	221	233	245

Trendprognose Mittwaldschule – Klassenzahlen gew. DS											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	2	3	2	2	3	2	2	3	3	3	3
02	3	2	3	2	2	3	2	2	3	3	3
03	4	3	2	3	2	2	2	2	2	3	3
04	3	4	3	2	3	2	2	2	2	2	3
Gesamt	12	12	10	9	10	9	8	9	10	11	12

Fazit:

Die Mittwaldschule hat unter dem Aspekt des Einzugsbereiches und des Elternwahlverhaltens ein Potential für die Dreizügigkeit; allerdings werden in den nächsten Jahren in einigen Jahrgangsstufen nur zwei Klassen gebildet werden können. Die Bandbreitenbetrachtung der Prognose unter Beachtung der Standardabweichung (SAW) zeigt relativ geringe Schwankungen auf.



blau = gew. DS; grün = linearer DS+SAW; gelb = linearer DS-SAW

2.4 Ernst-Moritz-Arndt-Schule

Trendprognose Ernst-Moritz-Arndt-Schule – gew. DS											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	34	52	41	40	49	42	41	54	53	53	53
02	47	35	51	45	44	53	46	45	59	58	58
03	52	44	36	50	44	43	52	45	44	58	57
04	50	53	45	37	52	45	44	54	46	45	60
Gesamt	183	184	173	172	189	183	183	198	202	214	228

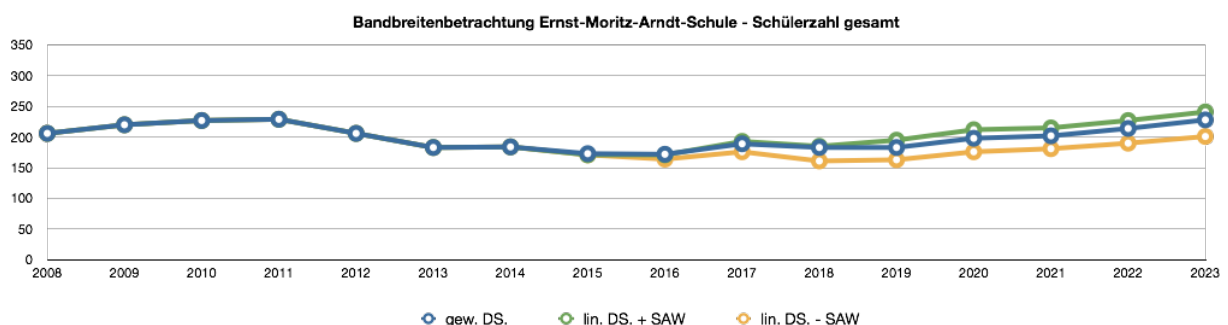
Trendprognose Ernst-Moritz-Arndt-Schule Klassenzahlen gew. DS											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
02	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3
03	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3
04	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3
Gesamt	8	8	8	8	8	8	8	8	9	10	11

Fazit:

Die Ernst-Moritz-Arndt-Schule hat zunächst eine stabile Zweizügigkeit. Mit dem Ansteigen der Geburtenzahlen überschreitet die Schule in einigen Jahrgangsstufen die Klassenteilungsgrenze, so dass drei Klassen gebildet werden müssen. Dazu fehlen allerdings die räumlichen Kapazitäten; mit 10 Klassen verträgt die Schule, insbesondere mit Blick auf die Arbeit im Inklusionsbereich, maximal 2,5 Züge.

Als Besonderheit ist bei der Ernst-Moritz-Arndt-Schule ferner darauf hinzuweisen, dass sich die errechneten Schülerzahlen durch weitere inklusiv zu beschulende Kinder aus Nachbarkommunen leicht erhöhen können.

Die Bandbreitenbetrachtung der Prognose unter Beachtung der Standardabweichung (SAW) zeigt relativ geringe Schwankungen auf.



blau = gew. DS; grün = linearer DS+SAW; gelb = linearer DS-SAW

2.5 Schule im Erlengrund

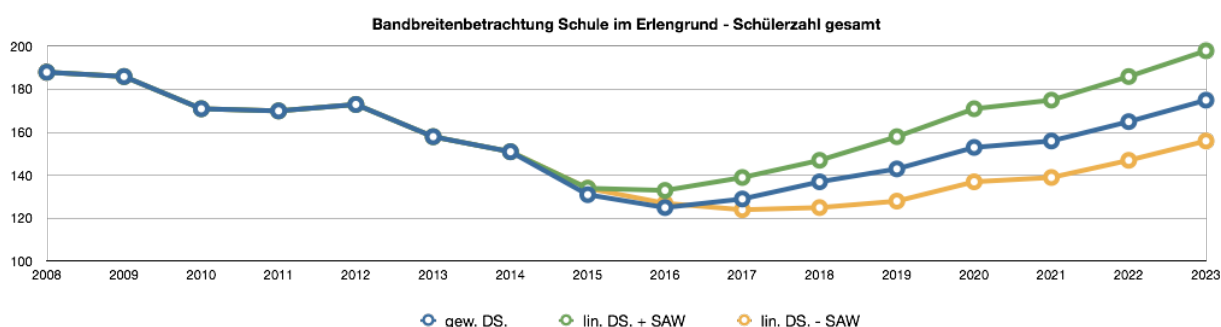
Trendprognose Schule im Erlengrund – gew. DS											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	29	28	26	29	35	31	30	39	38	38	38
02	44	38	28	30	34	40	36	35	45	44	44
03	45	38	37	29	31	35	42	37	36	47	46
04	40	47	40	37	29	31	35	42	37	36	47
Gesamt	158	151	131	125	129	137	143	153	156	165	175

Trendprognose Schule im Erlengrund – Klassenzahlen gew. DS											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	2	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2
02	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2
03	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2
04	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2
Gesamt	8	7	6	6	7	8	8	8	8	8	8

Fazit:

Die Schule im Erlengrund entwickelt sich aus der Einzügigkeit in die Zweizügigkeit. Wenn in den nächsten Jahren zahlenmäßig zwei Klassen gebildet werden können, wird der Klassenteiler zunächst nur geringfügig überschritten. Daraus folgen zwar dann zwei kleine Klassen im Jahrgang, allerdings ohne eine entsprechende Lehrerruteilung. Beispiel: 31 Schüler im Jahrgang führen zu zwei Klassen; Lehrerstellen gibt es aber bei der Lehrer-Schüler-Relation von 1:21,95 keine zwei, sondern 1,41.¹

Die Bandbreitenbetrachtung zeigt, dass im gew. DS und bei einer stetigen negativen Standardabweichung mittelfristig mit einer auskömmlichen Zweizügigkeit zu rechnen wäre.



blau = gew. DS; grün = linearer DS+SAW; gelb = linearer DS-SAW

¹ Die hier genannte Lehrer/Schüler-Relation für Grundschulen gilt ab dem 1.8.2015, vgl. Verwaltungsvorschriften zur Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz: Änderung für das Schuljahr 2015/16 vom ; Entwurf der Änderungsverordnung zum Schuljahr 2015/16 vom 20.5.2015. Der Entwurf zu dieser Verordnung wurde im übrigen der Landtagspräsidentin und den Abgeordneten des Landtags mit Datum vom 6.2.2015 übermittelt, also am Wochenende vor dem 2. Termin der Elterninformationsveranstaltungen in Espelkamp.

¹ Die Werte für die Jahrgangsstufen 2,3 und 4 des Schuljahres 2015/16 sind jeweils eine Prognose auf Basis der für diese Schule ermittelten Übergangsquote von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Der Wert für den Jahrgang 1 entspricht der Zahl der vorliegenden Anmeldungen.

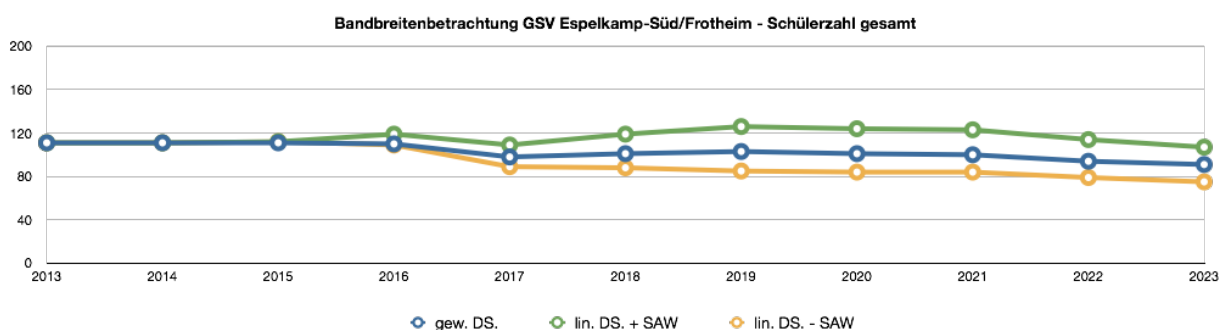
2.6 GSV Espelkamp-Süd/Frotheim

Trendprognose Frotheim – gew. DS											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	35	23	25	24	21	27	25	23	21	21	21
02	26	39	27	27	26	23	30	27	25	23	23
03	26	25	34	26	26	26	23	29	26	25	23
04	24	24	25	33	25	25	25	22	28	25	24
Gesamt	111	111	111	110	98	101	103	101	100	94	91

Trendprognose Frotheim Klassenzahlen – gew. DS											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
02	1	2	1	1	1	1	2	1	1	1	1
03	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1
04	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1
Gesamt	5	5	5	5	4	4	5	4	4	4	4

Fazit:

Der Standort Frotheim des GSV Espelkamp-Süd entwickelt sich tendenziell in die Einzügigkeit. Vereinzelt müssten auch größere Klassen gebildet werden.



2.7 GSV Espelkamp-Süd/Isenstedt

Trendprognose Isenstedt – gew. DS											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	25	0	21	18	15	20	18	17	15	15	15
02	25	25	0	20	17	14	19	17	16	14	14
03	27	23	24	0	20	17	14	19	17	16	14
04	28	23	24	23	0	19	16	13	18	16	15
Gesamt	105	71	69	61	52	70	67	66	66	61	58

Für das Schuljahr 2014/15 konnte keine Eingangsklasse gebildet werden. Die Trendprognose im gewichteten Durchschnitt mit der Berücksichtigung des Elternwahlverhaltens zeigt, dass in den Folge-

jahren Eingangsklassen über der Mindestgröße (= 15); aber unterhalb des Zuteilungswertes für eine Lehrerstelle (=21,95) gebildet werden können. Mit den historischen Übergangsquoten von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe sinken vereinzelt Klassenzahlen unter die Mindestgröße von „15“.

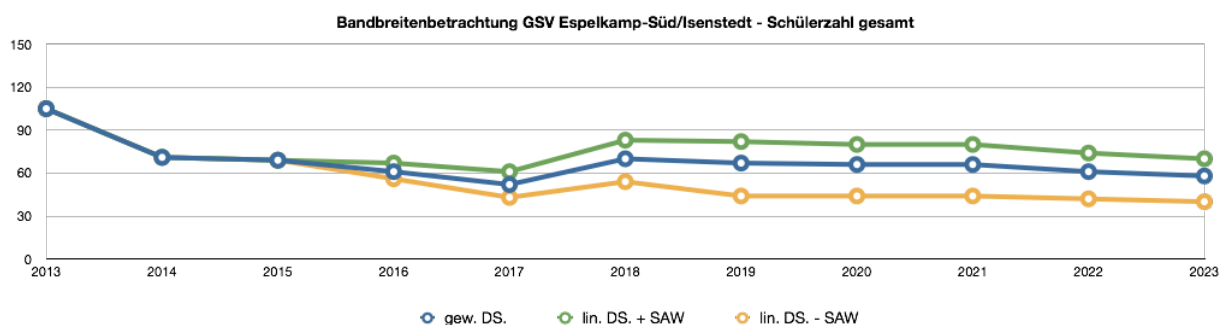
Trendprognose Isenstedt – Klassenzahlen gew. DS											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1
02	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1
03	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1
04	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1
Gesamt	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4

Fazit:

Am Standort Isenstedt des GSV Espelkamp-Süd könnte vom Elternwahlverhalten her eine Eingangsklasse gebildet werden.

Generell gilt: Die Schülerzahlen in den Klassen sind so gering, dass bei der Berechnung der Lehrerstellen keine ausreichende Lehrerversorgung möglich wäre (z.B. für das Schuljahr 2017: $52/21,95 = 2,36$ Lehrerstellen für rechnerisch drei Klassen in vier Jahrgangsstufen).

Die Markierungen weisen daraufhin, wie häufig aus rein quantitativen Gründen keine Klasse gebildet werden könnte.



2.8 GSV Espelkamp-Süd/Benkhausen

Trendprognose Benkhausen – gew. DS											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	16	46	27	31	27	35	32	29	26	26	26
02	31	20	49	32	37	32	41	38	34	31	31
03	44	29	20	46	30	35	30	39	36	32	29
04	36	36	28	18	41	27	31	27	35	32	29
Gesamt	127	131	124	127	135	129	134	133	131	121	115

Die Zahl für die Eingangsklasse im Schuljahr 2014/15 liegt deshalb so hoch, weil hier die Schüler aus Isenstedt mitbeschult werden. Dort wurde keine Eingangsklasse gebildet. Im weiteren Verlauf wird

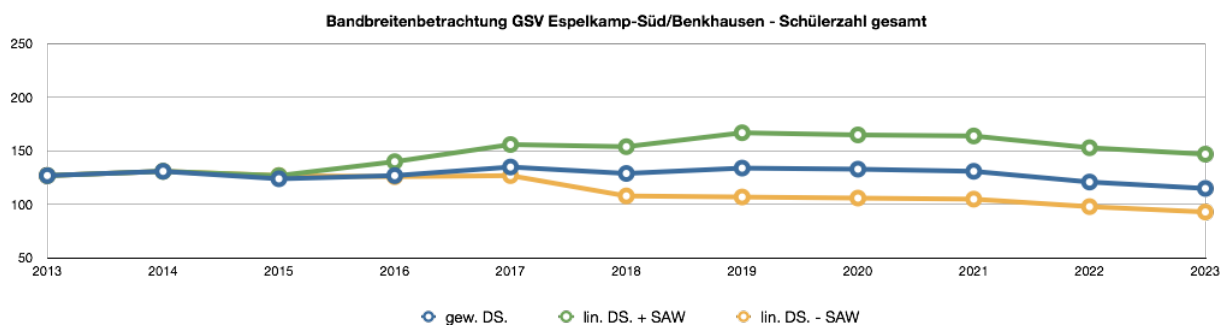
dieser Effekt für die Prognose im gew. DS nicht einberechnet, weil für alle Standorte an der Süd-Schiene das Anmeldeverhalten für die Berechnung der Quotienten zu Grunde gelegt wurde .

Auffällig ist der starke Anstieg der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe 1 zu Jahrgangsstufe 2. In den zurückliegenden Jahren ist die Zahl stets deutlich gestiegen; damit ergibt sich ein gew. DS für die Übergangsquote von 1,179, also fast 18%. Dieser Wert wird auch für die Prognose zu Grunde gelegt.

Trendprognose Benkhausen Klassenzahlen – gew. DS											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	1	2	1	2	1	2	2	1	1	1	1
02	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2
03	2	1	1	2	2	2	2	2	2	2	1
04	2	2	1	1	2	1	2	1	2	2	1
Gesamt	6	6	5	7	7	7	8	6	7	7	5

Fazit:

Der Standort Benkhausen liegt in den nächsten Jahren knapp an oder über der Klassenbildungsgrenze (30) für die Bildung einer zweiten Klasse in der 1. Jahrgangsstufe. Auch hier gilt die Prüfung der Zulässigkeit auf Basis der kommunalen Klassenrichtzahl.



2.9 Entwicklung der OGS-Zahlen

Für die künftige Schulentwicklung und die Frage potentieller Grundschulstandorte sind neben den bisher betrachteten Schüler- und Klassenzahlen an den jeweiligen Standorten auch die Zahlen in der Offenen Ganztagschule (OGS) von Bedeutung.

Diese werden hier zusammenhängend für die letzten drei Jahre dargestellt. Auf eine Darstellung des aktuellen Schuljahres 2015 wurde verzichtet, da zu Beginn des Schuljahres noch mit größeren Schwankungen zu rechnen ist.

Schule / Standort	2012	2013	2014
GSV Mittwald / Mittwaldschule	96	75	75
Schule im Erlengrund	108	101	94
E-M-A-Schule	30	33	31
Innenstadtbereich	234	209	200
Benkhausen	25	24	18
Frotheim	22	31	31
Isenstedt	22	27	24
GSV Espelkamp-Süd	69	82	73
Gesamt	303	291	273

Zunächst fällt auf, dass die Zahlen – deutlich anders als in anderen Kommunen – leicht absinken. Es wird auch seitens der Schulverwaltung nicht erwartet, dass die Zahlen erheblich steigen werden; vielmehr werden die Quoten der OGS-Schüler eher stabil bleiben.

Das führt dann für den **Innenstadtbereich** zu folgenden Entwicklungen, die Zahlen für die Schuljahre 2012/13 bis 2014/15 bilden die Grundlage für die Berechnung der Quote:

<i>Prognose Grundschulen und OGS-Zahlen Espelkamp-Innenstadt</i>												
Schule/Schuljahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mittwaldschule	301	255	255	210	192	202	189	197	215	221	233	245
Ernst-Moritz-Arndt-Schule	206	183	184	173	172	189	183	183	198	202	214	228
Schule im Erlengrund	173	158	151	131	125	129	137	143	153	156	165	175
Innenstadt-bereich	680	596	590	514	489	520	509	523	566	579	612	648
OGS-Schüler	234	209	200	180	171	182	178	183	198	203	214	227
OGS-Quote	0,34	0,35	0,34	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35

Im Innenstadtbereich werden in den nächsten fünf Jahren etwa 180 Plätze bei gleichbleibender Quote benötigt. Ab dem Schuljahr 2020/21 würden bei gleichbleibender Quote 200 bis 230 Plätze benötigt; dies entspricht in etwa dem Bedarf der letzten Jahre.

3 Szenarien zu Grundschulstandorten

Die künftige Beschulung in der Primarstufe kann an den jetzigen Schulstandorten stattfinden; es könnte aber auch eine andere Verteilung auf Standorte im Innenstadtbereich und in der Süd-Schiene möglich sein. Jedes der möglichen Szenarien ist hinsichtlich seiner Effekte darzustellen und zu analysieren. Zur Vorbereitung dieser Bewertung werden zunächst im Kap. 3 die quantitativen Effekte unterschiedlicher Standort-Kombinationen und in Kap. 4 die Raumsituation an den Standorten dargestellt. Dann wird im Kap. 5 jedes Szenario bewertend analysiert und kommentiert.

3.1 Schülerzahlenentwicklung im Innenstadtbereich

Die künftige mögliche Verteilung von Schülerzahlen, differenziert nach dem Innenstadtbereich und der Süd-Schiene, wird zunächst hinsichtlich der Einschulungszahlen und später hinsichtlich möglicher Szenarien der Verteilung dargestellt.

Mögliche Szenarien der Schulstandorte im Innenstadtbereich:	Raumkapazitäten Klassen → Bildung von Zügen
Beibehaltung des Status Quo – Mittwaldschule + Schule im Erlengrund + Ernst-Moritz-Arndt-Schule	Mittwaldschule (13 Klassen) + Schule im Erlengrund (12 Klassen) + Ernst-Moritz-Arndt-Schule (10 Klassen) = 35 Klassen → 8,75 Züge
Mittwaldschule + Schule im Erlengrund	Mittwaldschule (13 Klassen) + Schule im Erlengrund (12 Klassen) = 25 Klassen → 6,25 Züge
Mittwaldschule + Waldschule	Mittwaldschule (13 Klassen) + Waldschule (20 Klassen) = 33 Klassen → 8,25 Züge

3.1.1 Einschulungen im Innenstadtbereich

Die Entwicklung der Einschulungen stellt sich wie folgt dar:

Prognose Einschulungen GS - gew. DS.	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mittwaldschule	47	58	50	49	65	63	63	63
Ernst-Moritz-Arndt-Schule	40	49	42	41	54	53	53	53
Schule im Erlengrund	29	35	31	30	39	38	38	38
Innenstadt	116	142	123	120	158	154	154	154
Züge gemäß Richtwert 24	5	6	6	5	7	7	7	7
Züge nach Erlasslage	4	5	5	5	6	6	6	6

Diese Tabelle zeigt, dass in den nächsten Jahren im Innenstadtbereich mit 5 bis 6 Eingangsklassen zu kalkulieren ist. Bei einer Klassengröße bis zu 24 wäre tendenziell mit 6 bis 7 Eingangsklassen zu planen.

3.1.2 Klassenbildung im Status Quo

Die Details zu diesem Szenario sind bereits im Kap. 2 dargestellt worden (vgl. 2.2 bis 2.4), deshalb werden hier nur die Klassenbildungen im gew. DS abgebildet, um diese mit dem Potential an Zügigkeiten zu vergleichen.

<i>Trendprognose Mittwaldschule – Klassenzahlen gew. DS</i>											
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	<i>2015</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
01	2	3	2	2	3	2	2	3	3	3	3
02	3	2	3	2	2	3	2	2	3	3	3
03	4	3	2	3	2	2	2	2	2	3	3
04	3	4	3	2	3	2	2	2	2	2	3
Gesamt	12	12	10	9	10	9	8	9	10	11	12

<i>Trendprognose Ernst-Moritz-Arndt-Schule Klassenzahlen gew. DS</i>											
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	<i>2015</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
01	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
02	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3
03	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3
04	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3
Gesamt	8	8	8	8	8	8	8	8	9	10	11

<i>Trendprognose Schule im Erlengrund – Klassenzahlen gew. DS</i>											
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	<i>2015</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
01	2	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2
02	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2
03	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2
04	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2
Gesamt	8	7	6	6	7	8	8	8	8	8	8

Fazit: In dieser Konstellation ergibt sich in der Summe aller drei Standorte gegen Ende des Planungszeitraumes ein Bedarf von jeweils acht Zügen (3+3+2), bei einer Kapazität von 8,75 Zügen. In den nächsten Jahren liegen diese Werte darunter.

3.1.3 Schülerzahlen im Szenario „Mittwald plus Erlengrund“

Die rechnerische Abbildung der Szenarien hat zwei Funktionen:

- Welche Schülerzahlen und Klassenbildungen ergeben sich in dem jeweiligen Szenario?
- Ist die Unterbringung dieser Schülerzahlen ohne den regulatorischen Eingriff durch die Begrenzung von Zügen möglich?

Zunächst wird noch einmal ein Blick auf die Ausgangslage der Schülerzahlen an den drei Schulen geworfen.

Ausgangslage Status Quo:

Trendprognose Mittwaldschule – gew. DS											
Klas- se/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	45	61	39	47	58	50	49	65	63	63	63
02	67	47	66	40	48	59	51	50	66	64	64
03	82	64	45	61	37	44	54	47	46	61	59
04	61	83	60	44	59	36	43	53	46	45	59
Gesamt	255	255	210	192	202	189	197	215	221	233	245

Trendprognose Ernst-Moritz-Arndt-Schule – gew. DS											
Klas- se/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	34	52	41	40	49	42	41	54	53	53	53
02	47	35	51	45	44	53	46	45	59	58	58
03	52	44	36	50	44	43	52	45	44	58	57
04	50	53	45	37	52	45	44	54	46	45	60
Gesamt	183	184	173	172	189	183	183	198	202	214	228

Trendprognose Schule im Erlengrund – gew. DS											
Klas- se/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	29	28	26	29	35	31	30	39	38	38	38
02	44	38	28	30	34	40	36	35	45	44	44
03	45	38	37	29	31	35	42	37	36	47	46
04	40	47	40	37	29	31	35	42	37	36	47
Gesamt	158	151	131	125	129	137	143	153	156	165	175

Schülerzahlen für die Mittwaldschule im Szenario 1 – „Mittwaldschule plus Erlengrund“:

Mittwaldschule – Szenario 1 Mittwaldschule plus Erlengrund									
Klasse/Schuljahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
01	47	58	50	49	65	63	63	63	
02	40	48	59	51	50	66	64	64	
03	61	37	44	54	47	46	61	59	
04	44	59	36	43	53	46	45	59	
Gesamt	192	202	189	197	215	221	233	245	

Hinweis: Keine Änderung der Schülerzahlen im Vergleich zur Trendprognose Mittwaldschule im gew. Durchschnitt.

Klassenbildung² bei 24 pro Klasse: > 48 drei Klassen > 72 vier Klassen; ➔ **Ergebnis: tendenziell drei Züge**

² Die Szenarien werden hinsichtlich der Klassen pro Jahrgangsstufe einer besonderen Prüfung unterzogen, da die Größe der Klassen eine Rahmenbedingung für Schulqualität darstellt. In dieser besonderen Prüfung werden nicht die offiziellen Klassenbildungswerte verwendet, sondern ein strengerer Maßstab, um zu prüfen, ob und mit welchen Effekten auch kleinere Klassen möglich sind.

Klassenbildung nach Erlasslage: > 29 zwei Klassen > 56 drei Klassen; > 81 vier Klassen → **Ergebnis: drei Züge**

Bei diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass die Ernst-Moritz-Arndt-Schule zum Schuljahr 2016/17 aufgegeben wird. Die auslaufenden Klassen der Ernst-Moritz-Arndt-Schule werden an der Schule im Erlengrund beschult, weil diese neben den eigenen Kapazitäten bis zu sechs weitere Klassen beschulen könnte.

Das würde z.B. folgendes bedeuten:

- Die Ernst-Moritz-Arndt-Schule würde ab dem Schuljahr 2016/17 keine Eingangsklasse bilden. Die Schüler werden an der Schule im Erlengrund eingeschult. Damit könnten auch Geschwisterkinder an der Schule im Erlengrund eingeschult werden, wenn ältere Geschwister in diesem Jahr dorthin wechseln. Für die Erstklässler besteht zusätzlich eine Beschulungsmöglichkeit an der Mittwaldschule (Innenstadt).
- Die Klassen der Jahrgänge 2 bis 4 wechseln komplett an die Schule im Erlengrund. Alternativ ist es auch möglich, dass die Ernst-Moritz-Arndt-Schule bis zum Schuljahr 2017/18 auslaufend weiter betrieben wird und danach der letzte verbleibende Jahrgang komplett in das Gebäude der Schule im Erlengrund wechselt. Entsprechend wären die Zahlen für die Schuljahre 2016/17 und 2017/18 in den Jahrgangsstufen der 2 und 3 bzw. 3 der nachfolgenden Tabelle für die Schule im Erlengrund zu reduzieren.

Trendprognose Schule im Erlengrund – Szenario 1 Mittwaldschule plus Erlengrund								
Klasse/Schuljahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
EMA 01	40	49	42	41	54	53	53	53
EMA 02	45	44	53	46	45	59	58	58
EMA 03	50	44	43	52	45	44	58	57
EMA 04	37	52	45	44	54	46	45	60
Erlengrund 01	29	35	31	30	39	38	38	38
Erlengrund 02	30	34	40	36	35	45	44	44
Erlengrund 03	29	31	35	42	37	36	47	46
Erlengrund 04	37	29	31	35	42	37	36	47
neu 01	69	84	73	71	93	91	91	91
neu 02	75	78	93	82	80	104	102	102
neu 03	79	75	78	94	82	80	105	103
neu 04	74	81	76	79	96	83	81	107
Gesamt	297	318	320	326	351	358	379	403

Klassenbildung³ bei 24 pro Klasse: > 72 vier Klassen > 96 fünf Klassen; → **Ergebnis: tendenziell fünf Züge**

³ Die Szenarien werden hinsichtlich der Klassen pro Jahrgangsstufe einer besonderen Prüfung unterzogen, da die Größe der Klassen eine Rahmenbedingung für Schulqualität darstellt. In dieser besonderen Prüfung werden nicht die offiziellen Klassenbildungswerte verwendet, sondern ein strengerer Maßstab, um zu prüfen, ob und mit welchen Effekten auch kleinere Klassen möglich sind.

Klassenbildung nach Erlasslage: > 56 drei Klassen; > 81 vier Klassen > 104 fünf Klassen → **Ergebnis: vier bis fünf Züge**

Aber: Ab dem Schuljahr 2017/18 müssten an der Schule im Erlengrund in einzelnen Jahrgangsstufen vier und später fünf Klassen gebildet werden. Dies ist von den Raumkapazitäten her nicht möglich.

Kontrolle Szenario 1 – „Mittwaldschule plus Erlengrund“:

Schule/Schuljahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mittwaldschule	192	202	189	197	215	221	233	245
Ernst-Moritz-Arndt-Schule	172	189	183	183	198	202	214	228
Schule im Erlengrund	125	129	137	143	153	156	165	175
Summe Mitte	489	520	509	523	566	579	612	648
Schulgrößen im Szenario 1 Mittwaldschule plus Erlengrund								
Mittwaldschule	192	202	189	197	215	221	233	245
Ernst-Moritz-Arndt-Schule -	0	0	0	0	0	0	0	0
Schule im Erlengrund	297	318	320	326	351	358	379	403
Summe Szenario	489	520	509	523	566	579	612	648

Zwischenfazit Raumkapazitäten:

Mögliche Szenarien der Schulstandorte im Innenstadtbereich:	Raumkapazitäten Klassen → Bildung von Zügen	Unterbringung Klassen
Mittwaldschule + Schule im Erlengrund	Mittwaldschule (13 Klassen = 3,25 Züge) + Schule im Erlengrund (12 Klassen = 3 Züge) = 25 Klassen → 6,25 Züge	In der Mittwaldschule reichen die Raumkapazitäten aus. In der Schule im Erlengrund reichen die Kapazitäten ab dem Schuljahr 2017/18 nicht mehr aus.

3.1.4 Schülerzahlen im Szenario 2 „Mittwaldschule plus Waldschule“

Da auf Grund der vorliegenden Erfahrungen kaum ein Kind aus den westlichen Stadtgebieten die Mittwaldschule besuchen würde, werden in diesem Szenario alle Kinder der Ernst-Moritz-Arndt-Schule und der Schule im Erlengrund dem Standort Waldschule zugerechnet. Das Elternwahlverhalten bezüglich der Mittwaldschule bleibt erhalten. Wegen der vorhandenen Raumkapazitäten können die bestehenden Klassenbildungen der beiden Schulen in den ersten Schuljahren nach dem Umzug (hier zum Schuljahr 2016/17) in den Jahrgangsstufen 2 bis 4 erhalten bleiben.

Wegen der Beibehaltung des Elternwahlverhaltens werden für die Schulen die Daten des gewichteten Durchschnitts zu Grunde gelegt.

Schülerzahlen für die Mittwaldschule im Szenario 2 – „Mittwaldschule plus Waldschule“:

Die Schülerzahlen und Klassenbildungen der Mittwaldschule sowie die Übergangsquoten von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe bleiben unverändert.

<i>Mittwaldschule – Szenario 2 Mittwaldschule plus Waldschule</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
<i>01</i>	47	58	50	49	65	63	63	63
<i>02</i>	40	48	59	51	50	66	64	64
<i>03</i>	61	37	44	54	47	46	61	59
<i>04</i>	44	59	36	43	53	46	45	59
<i>Gesamt</i>	192	202	189	197	215	221	233	245

Hinweis: Keine Änderung der Schülerzahlen im Vergleich zur Trendprognose Mittwaldschule im gew. Durchschnitt.

Klassenbildung⁴ bei 24 pro Klasse: > 48 drei Klassen > 72 vier Klassen; ➔ **Ergebnis: tendenziell drei Züge**

Klassenbildung nach Erlasslage: > 56 drei Klassen; > 81 vier Klassen ➔ **Ergebnis: drei Züge**

Schülerzahlenentwicklung im Szenario 2 – „Mittwaldschule plus Waldschule“:

In diesem Szenario werden die Ernst-Moritz-Arndt-Schule und die Schule im Erlengrund zum Schuljahr 2016/17 jetzt am Standort der Waldschule zusammengeführt. Dies führt zahlenmäßig zu denselben Ergebnissen wie Szenario 1.

<i>Trendprognose Waldschule – Szenario 2 Mittwaldschule plus Waldschule</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
EMA 01	40	49	42	41	54	53	53	53
EMA 02	45	44	53	46	45	59	58	58
EMA 03	50	44	43	52	45	44	58	57
EMA 04	37	52	45	44	54	46	45	60
Erlengrund 01	29	35	31	30	39	38	38	38
Erlengrund 02	30	34	40	36	35	45	44	44
Erlengrund 03	29	31	35	42	37	36	47	46
Erlengrund 04	37	29	31	35	42	37	36	47
<i>neu 01</i>	69	84	73	71	93	91	91	91
<i>neu 02</i>	75	78	93	82	80	104	102	102
<i>neu 03</i>	79	75	78	94	82	80	105	103

⁴ Die Szenarien werden hinsichtlich der Klassen pro Jahrgangsstufe einer besonderen Prüfung unterzogen, da die Größe der Klassen eine Rahmenbedingung für Schulqualität darstellt. In dieser besonderen Prüfung werden nicht die offiziellen Klassenbildungswerte verwendet, sondern ein strengerer Maßstab, um zu prüfen, ob und mit welchen Effekten auch kleinere Klassen möglich sind.

neu 04	74	81	76	79	96	83	81	107
Gesamt	297	318	320	326	351	358	379	403

Klassenbildung⁵ bei 24 pro Klasse: > 72 vier Klassen > 96 fünf Klassen; → **Ergebnis: tendenziell fünf Züge**

Klassenbildung nach Erlasslage: > 56 drei Klassen; > 81 vier Klassen > 104 fünf Klassen → **Ergebnis: vier bis fünf Züge**

Hinweis: Die Bildung von fünf Zügen ist an der Waldschule mit einer Kapazität von 20 Klassen möglich. Wenn man dies vermeiden möchte, könnte die Zügigkeit auch auf „vier“ begrenzt werden. Die anderen Schüler könnten die Mittwaldschule besuchen, ohne dass die Dreizügigkeit überschritten würde.

Kontrolle Szenario 2 – „Mittwaldschule plus Waldschule“:

Schule/Schuljahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mittwaldschule	192	202	189	197	215	221	233	245
Ernst-Moritz-Arndt-Schule	172	189	183	183	198	202	214	228
Schule im Erlengrund	125	129	137	143	153	156	165	175
Summe Mitte	489	520	509	523	566	579	612	648
Schulgrößen im Szenario 2 Mittwaldschule plus Waldschule								
Mittwaldschule	192	202	189	197	215	221	233	245
Ernst-Moritz-Arndt-Schule -	0	0	0	0	0	0	0	0
Waldschule	297	318	320	326	351	358	379	403
Summe Szenario	489	520	509	523	566	579	612	648

Mögliche Szenarien der Schulstandorte im Innenstadtbereich:	Raumkapazitäten Klassen → Bildung von Zügen	Unterbringung Klassen
Mittwaldschule + Waldschule	Mittwaldschule (13 Klassen = 3,25 Züge) + Waldschule (20 Klassen = 5 Züge) = 33 Klassen → 8,25 Züge	Die Kapazitäten in der Mittwaldschule reichen für eine Dreizügigkeit aus. In der Waldschule könnten auch fünf Züge untergebracht werden; gleichzeitig könnte noch entsprechend Raum für Gruppenarbeit und Inklusion zur Verfügung gestellt werden. Um die Klassengrößen angemessen

⁵ Die Szenarien werden hinsichtlich der Klassen pro Jahrgangsstufe einer besonderen Prüfung unterzogen, da die Größe der Klassen eine Rahmenbedingung für Schulqualität darstellt. In dieser besonderen Prüfung werden nicht die offiziellen Klassenbildungswerte verwendet, sondern ein strengerer Maßstab, um zu prüfen, ob und mit welchen Effekten auch kleinere Klassen möglich sind.

		zwischen der Mittwaldschule und der Waldschule zu verteilen, wäre eine Begrenzung der Zügigkeit an der Waldschule auf „vier“ möglich.
--	--	---

3.2 Die Schulstruktur in der Süd-Schiene

Theoretisch sind die nachfolgend dargestellten Szenarien möglich:

Mögliche Szenarien der Schulstandorte in der Süd-Schiene:	Raumkapazitäten Klassen → Bildung von Zügen
Beibehaltung des Status Quo – Benkhausen + Frotheim + Isenstedt	Benkhausen (7 Klassen) + Frotheim (6 Klassen) + Isenstedt (6 Klassen) = 19 Klassen → 4,75 Züge
Benkhausen + Frotheim	Benkhausen (7 Klassen) + Frotheim (6 Klassen) = 13 Klassen → 3,25 Züge
Isenstedt + Frotheim	Frotheim (6 Klassen) + Isenstedt (6 Klassen) = 12 Klassen → 3 Züge
Isenstedt + Benkhausen	Benkhausen (7 Klassen) + Isenstedt (6 Klassen) = 13 Klassen → 3,25 Züge

3.2.1 Einschulungen und Schülerzahlen in der Süd-Schiene

Die Entwicklung der Einschulungen stellt sich wie folgt dar:

Prognose Einschulungen GS - gew. DS.	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
GSV Espelkamp-Süd								
GSV Espelkamp-Süd/Frotheim	24	21	27	25	23	21	21	21
GSV Espelkamp-Süd/Isenstedt	18	15	20	18	17	15	15	15
GSV Espelkamp-Süd/Benkhausen	31	27	35	32	29	26	26	26
-	73	63	82	75	69	62	62	62
Züge nach Erläufte	4	3	4	3	3	3	3	3

Diese Tabelle zeigt, dass in den nächsten Jahren in der Süd-Schiene mit 3 Eingangsklassen zu kalkulieren ist.

Insgesamt wären an der Süd-Schiene auf der Basis des Elternwahlverhaltens die nachfolgend dargestellten Schülerzahlen zu beschulen. Dabei wird unterstellt, es gäbe **keine** weiteren über die bisher stattfindenden Wanderungsbewegungen aus Benkhausen in Richtung Innenstadtbereich.

<i>Prognose Schülerzahlen Süd-Schiene GS - gew. DS.</i>	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
GSV Espelkamp-Süd/Frotheim	110	98	101	103	101	100	94	91
GSV Espelkamp-Süd/Isenstedt	61	52	70	67	66	66	61	58
GSV Espelkamp-Süd/Benkhausen	127	135	129	134	133	131	121	115
Süd-Schiene	298	285	300	304	300	297	276	264

3.2.2 Die (möglichen) Schulstandorte in der Süd-Schiene

In der Süd-Schiene stehen die drei Teilstandorte des Schulverbundes zur Verfügung.

Schule	Klassen	Zügigkeit	Diff.-Räume	OGS-Unterbringung
Frotheim	6	1,5	6	1 Speiseraum 2 Räume
Isenstedt	6	1,5	4	1 Raum
Benkhausen	7	1,75	1	2 Räume
Potential gesamt	19	4,75		

3.2.3 Klassenbildungen auf der Basis des Status Quo

Die Details zu diesem Szenario sind bereits im Kap. 2 dargestellt worden (vgl. 2.6 bis 2.8), deshalb werden hier nur die Klassenbildungen im gew. DS abgebildet, um diese mit dem Potential an Zügigkeiten zu vergleichen.

<i>Trendprognose Frotheim Klassenzahlen – gew. DS</i>											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
02	1	2	1	1	1	1	2	1	1	1	1
03	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1
04	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1
Gesamt	5	5	5	5	4	4	5	4	4	4	4

<i>Trendprognose Isenstedt – Klassenzahlen gew. DS</i>											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1
02	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1
03	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1
04	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1
Gesamt	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4

<i>Trendprognose Benkhausen Klassenzahlen – gew. DS</i>											
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	<i>2015</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
<i>01</i>	1	2	1	2	1	2	2	1	1	1	1
<i>02</i>	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2
<i>03</i>	2	1	1	2	2	2	2	2	2	2	1
<i>04</i>	2	2	1	1	2	1	2	1	2	2	1
Gesamt	6	6	5	7	7	7	8	6	7	7	5

Die drei Tabellen zeigen, dass bei einer **Einzelbetrachtung** der drei Standorte ab dem Schuljahr 2016/17 zwischen 13 und 17 Klassen zu bilden wären. Bei einer Schülerzahl in der Spitze von 304 ergäbe das etwa 14 Lehrerstellen bei in der Spitze 17 Klassen.

In den nachfolgenden Szenarien wird überprüft, wie sich der Wegfall eines Standortes ab dem Schuljahr 2016/17 quantitativ auswirken würde.

3.2.4 Szenario Benkhausen plus Frotheim

In diesem Szenario würde der Standort Isenstedt zum Schuljahr 2016/17 aufgegeben. Die Klassenbildung erfolgt nach Erlasslage.

<i>Benkhausen - plus 50% Kinderzahl Isenstedt</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
<i>1</i>	40	35	45	41	37	34	34	34
<i>2</i>	42	45	40	50	46	42	38	38
<i>3</i>	46	40	44	37	48	44	40	36
<i>4</i>	29	41	37	39	34	44	40	37
Gesamt	157	161	166	167	165	164	152	145

<i>Benkhausen - plus 50% Kinderzahl Isenstedt- Klassenbildung</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
<i>1</i>	2	2	2	2	2	2	2	2
<i>2</i>	2	2	2	2	2	2	2	2
<i>3</i>	2	2	2	2	2	2	2	2
<i>4</i>	1	2	2	2	2	2	2	2
Gesamt	7	8	8	8	8	8	8	8

<i>Frotheim - plus 50% Kinderzahl Isenstedt</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
<i>1</i>	33	28	37	34	32	28	28	28
<i>2</i>	37	35	29	40	36	33	30	30
<i>3</i>	26	36	34	30	39	35	33	30
<i>4</i>	45	25	34	33	28	37	33	31
Gesamt	141	124	134	137	135	133	124	119

<i>Frotheim - plus 50% Kinderzahl Isenstedt - Klassenbildung</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
<i>1</i>	2	1	2	2	2	1	1	1
<i>2</i>	2	2	1	2	2	2	2	2
<i>3</i>	1	2	2	2	2	2	2	2
<i>4</i>	2	1	2	2	1	2	2	2
Gesamt	7	6	7	8	7	7	7	7

Im Ergebnis wären in Benkhausen pro Jahrgangsstufe 2 Klassen zu bilden und in Frotheim in der Regel 7 Klassen insgesamt. Bei einer Verteilung von Schülern und/oder durch die Begrenzung der

Zügigkeit in Frotheim in manchen Jahren, würden in Frotheim auch sechs Klassen reichen, wenn man z.B. die Klassenbildung mit 30 Kindern vermeiden wollte. Bei der Bildung von 24-er Klassen wären in der Regel immer zwei Züge pro Jahrgangsstufe notwendig.

Beide Varianten wären unter Nutzung eines oder von zwei vorhandenen Mehrzweckräumen an den Standorten räumlich möglich.

3.2.5 Szenario Isenstedt plus Frotheim

In diesem Szenario würde der Standort Benkhausen zum Schuljahr 2016/17 aufgegeben. Die Klassenbildung erfolgt nach Erlasslage.

<i>Isenstedt - plus 50% Kinderzahl Benkhausen</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
1	33	29	38	34	32	28	28	28
2	36	36	30	40	36	33	29	29
3	23	35	34	29	39	35	32	28
4	32	21	33	31	26	36	32	29
Gesamt	124	121	135	134	133	132	121	114

<i>Isenstedt - plus 50% Kinderzahl Benkhausen - Klassenbildung</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
1	2	1	2	2	2	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	1	1
3	1	2	2	1	2	2	2	1
4	2	1	2	2	1	2	2	1
Gesamt	7	6	8	7	7	7	6	6

<i>Frotheim - plus 50% Kinderzahl Benkhausen</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
1	40	34	44	41	37	34	34	34
2	43	44	39	50	46	42	39	39
3	49	41	44	38	48	44	41	38
4	42	45	38	41	36	45	41	39
Gesamt	174	164	165	170	167	165	155	150

<i>Frotheim - plus 50% Kinderzahl Benkhausen - Klassenbildung</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
1	2	2	2	2	2	2	2	2
2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	2	2	2	2	2	2	2	2
4	2	2	2	2	2	2	2	2
Gesamt	8	8	8	8	8	8	8	8

Im Ergebnis wären am Standort Frotheim stets 8 Klassen zu bilden; dies würde räumlich unter Nutzung der Mehrzweckräume möglich sein. Am Standort Isenstedt wären 7 bis 8 Klassen zu bilden; dies wäre am Standort Isenstedt nicht möglich, weil entsprechende Kapazitäten an Klassenräumen und Mehrzweckräumen fehlen. Erst zum Ende des Planungszeitraumes wäre mit 6 Klassen eine entsprechende Unterbringung möglich. Eine Bildung von 24-er Klassen verschärft die Problematik in Isenstedt.

3.2.6 Szenario Isenstedt plus Benkhausen

In diesem Szenario würde der Standort Frotheim zum Schuljahr 2016/17 aufgegeben. Die Klassenbildung erfolgt nach Erlasslage.

<i>Isenstedt - plus 50% Kinderzahl Frotheim</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
1	30	26	34	31	28	26	26	26
2	34	30	26	34	31	28	26	26
3	26	33	30	25	33	30	28	26
4	40	25	32	28	24	32	28	27
Gesamt	130	114	122	118	116	116	108	105

<i>Isenstedt - plus 50% Kinderzahl Frotheim - Klassenbildung</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
1	2	1	2	2	1	1	1	1
2	2	2	1	2	2	1	1	1
3	1	2	2	1	2	2	1	1
4	2	1	2	1	1	2	1	1
Gesamt	7	6	7	6	6	6	4	4

<i>Benkhausen - plus 50% Kinderzahl Frotheim</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
1	43	37	48	44	41	36	36	36
2	45	50	43	56	51	47	42	42
3	46	43	48	42	54	49	45	40
4	34	41	39	44	38	49	45	41
Gesamt	168	171	178	186	184	181	168	159

<i>Benkhausen - plus 50% Kinderzahl Frotheim - Klassenbildung</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
1	2	2	2	2	2	2	2	2
2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	2	2	2	2	2	2	2	2
4	2	2	2	2	2	2	2	2
Gesamt	8	8	8	8	8	8	8	8

Im Ergebnis wären am Standort Benkhausen stets 8 Klassen zu bilden; dies wäre räumlich unter Nutzung der Mehrzweckräume möglich. Am Standort Isenstedt wären zwischen 7 und 4 Klassen zu bilden. Räumlich wäre dieses Szenario am Standort ab dem Schuljahr 2019/20 möglich. In den Schuljahren zuvor müssten Kinder gezielt nach Benkhausen eingeschult werden, um den Sprung über den Klassenteiler in der einen oder anderen Jahrgangsstufe zu vermeiden. Damit könnte dann die Klassenzahl auf sechs begrenzt werden. In Benkhausen wären in der Regel noch Kapazitäten, ohne dass eine neue Klasse gebildet werden müsste.

Eine 24-er Klassenbildung wäre allerdings nicht möglich auf Grund der Raumkapazitäten.

3.3 Mögliche andere Konstellationen

Die Schulentwicklungsplanung für die Grundschulen in Espelkamp hat vielfältige Reaktionen ausgelöst und Denkmodelle zu schulorganisatorischen Lösungen hervorgebracht. Ein solches Denkmodell ist die Konstruktion von drei Schulverbünden:

- Verbund Frotheim – Mittwald
- Verbund Isenstedt – Erlengrund
- Verbund Benkhausen – Ernst-Moritz-Arndt-Schule.

In dieser Konstruktion wird jedem Teilstandort der Süd-Schiene ein „größerer Partner“ zugeordnet.

Diese Lösung weist schulorganisatorisch den Nachteil auf, dass zum jetzigen Status Quo mit einem Schulverbund nun drei Schulverbünde mit drei Teilstandorten geschaffen würden. Der jetzige Schulverbund hat zumindest den Vorteil einer „Einsichtigkeit durch die geografische Lage“; dies ist in der o.g. Konstellation nicht gegeben. Darüber hinaus impliziert die Dreier-Konstellation den Nachteil, dass gegebenenfalls Schüler aus der Innenstadt in den Standort der Süd-Schiene geschickt werden müssen, wenn die Klassen voll sind.

Die Konstruktion einer Schullandschaft mit möglichst wenigen Teil-Standorten bietet schulorganisatorisch deutliche Vorteile.

4 Szenarien und Bewertungskriterien

4.1 Kriterien zur Bewertung von Standorten und Zügigkeiten

Die Schulentwicklungsplanung ist eine unter Beachtung des in Kap. 1 dargestellten gesetzlichen Handlungsrahmens eine sich ergebende Auswahlentscheidung, die als schulorganisatorische Ermessensentscheidung den Anforderungen an eine fehlerfreie Ausübung des Organisationsermessens genügen muss.

Dies erfordert eine ordnungsgemäße Ermittlung und Abwägung aller betroffenen Belange. Kriterien sind dabei insbesondere:

- Prognose der künftigen Verteilung der Kinderzahlen Espelkamp-Innenstadt/ Espelkamp-Süd-Schiene, dabei prognostische Berücksichtigung der Geburtenanteile in der Innenstadt bzw. Süden und der bisherigen Schülerwanderbewegungen
- Berücksichtigung der Kommunalen Klassenrichtzahl: Bei der Zahl der Eingangsklassen ist die Kommunale Klassenrichtzahl zu bedenken, die für die Gesamtstadt in den nächsten Jahren zunächst bei „9“ und dann ab dem Schuljahr 2020/21 bei „10“ liegt.
- Bei der Verteilung der Schüler auf die Grundschulstandorte der Stadt ist mit Blick auf die Unterrichtsversorgung sowie die Qualität der Unterrichtsentwicklung auf eine ausreichende Versorgung der Standorte mit Lehrerstellen zu achten. Das bedeutet, dass die durchschnittliche Klassengröße in der Nähe des Klassenfrequenzrichtwertes von „24“ liegen sollte.
- Prognostizierte Auswirkungen auf den Erhalt der Konrektorenstelle an den einzelnen Schulstandorten = gesichertes Erreichen einer Mindestschülerzahl > 180 je Schule
- Vermeidung der Entstehung zu kleiner Schuleinheiten, daher Beachtung der gewünschten Mindestzügigkeit von 1,5 für jede Schule
- Erfüllung der Raumbedarfe für Unterricht, Inklusion, Differenzierung: An welchen Standorten können durch Reduzierung der Klassenanzahl freiwerdende Räumlichkeiten am Besten den ungedeckten Bedarf decken und hierdurch sonst notwendige Bauinvestitionen vermeiden/reduzieren?
- An allen Standorten muss eine OGS-Betreuung bzw. – wenn gewünscht - die Entwicklung des Offenen Ganztags zu einem rhythmisierten Ganztagsunterricht möglich sein. Erfüllung der Raumbedarfe für OGS-Angebote: An welchen Standorten können durch Reduzierung der Klassenanzahl freiwerdende Räumlichkeiten am Besten den ungedeckten Bedarf decken und hierdurch sonst notwendige Bauinvestitionen vermeiden/reduzieren?
- Erfüllung der Raumbedarfe für Lehrer und multiprofessionelle Teams: An welchen Standorten können durch Reduzierung der Klassenanzahl freiwerdende Räumlichkeiten am Besten den ungedeckten Bedarf decken und hierdurch sonst notwendige Bauinvestitionen vermeiden/reduzieren?
- Alle Standorte müssen im Zuge der Umsetzung der Inklusion für die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit den sog. Lern- und Entwicklungsstörungen geeignet sein. Weitere Förderbedarfe (Sinnesstörungen: Hören und Sehen; körperlich-motorische Entwicklungen und geistige Entwicklungen) sollten je nach Behinderungsgrad ebenfalls an einer Regelschule in Espelkamp beschulbar sein.

4.2 Prüfraster für Standort-Kombinationen

Die oben erläuterten Kriterien werden im Folgenden zu einem Prüfraster für Standort-Kombinationen verdichtet. Dieses Raster wird hier exemplarisch dargestellt:

Standort-Kombination: Bedarf an Klassen / Zügen: Potential an Zügen:		
Kriterium	Standort A	Standort B
Kommunale Klassenrichtzahl		
Klassenbildung mit 24 möglich		
Klassenbildung bis zu 29 notwendig		
Konrektorstelle gesichert?		
Raumbedarf gesichert?		
- Klassenräume		
- Gruppen- und Time-out-Räume		
Dann noch vorhanden:		
- Mehrzweckräume		
- Fachräume		
OGS-Räume		
Teamräume		
Barrierefreiheit		
Zusammenfassende Bewertung		

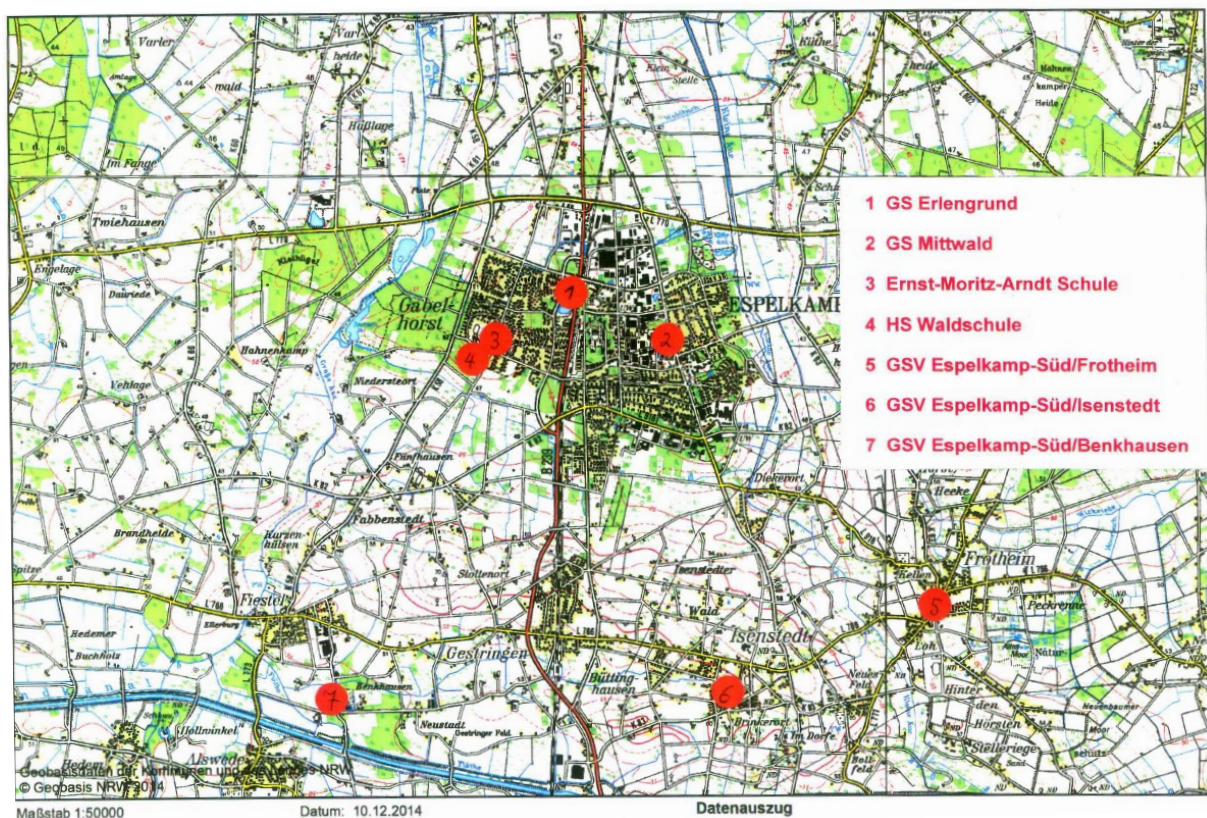
5 Räumliche Qualitäten der Grundschulstandorte

Hinweise zur Darstellung und Analyse:

- In den Gebäudeskizzen der Schulen und den Raumlisten werden primär die Räume für Unterricht, OGS und die Lehrerarbeit bzw. die Arbeit der multiprofessionellen Teams ausgewiesen. Nicht ausgewiesen und bezeichnet werden in der Regel Nebenräume; z.B. Lager, Kopierraum, Toiletten oder dergleichen.
- Die Betriebskostenberechnungen konnten seitens der Verwaltung nur für die Schulgebäude als Ganzes erfolgen; ein separater Ausweis der Kosten z.B. für Lehrschwimmbecken war auf Grund fehlender technischer Hilfsmittel wie Zwischenzähler nicht möglich.

5.1 Die Verteilung der Standorte im Stadtgebiet

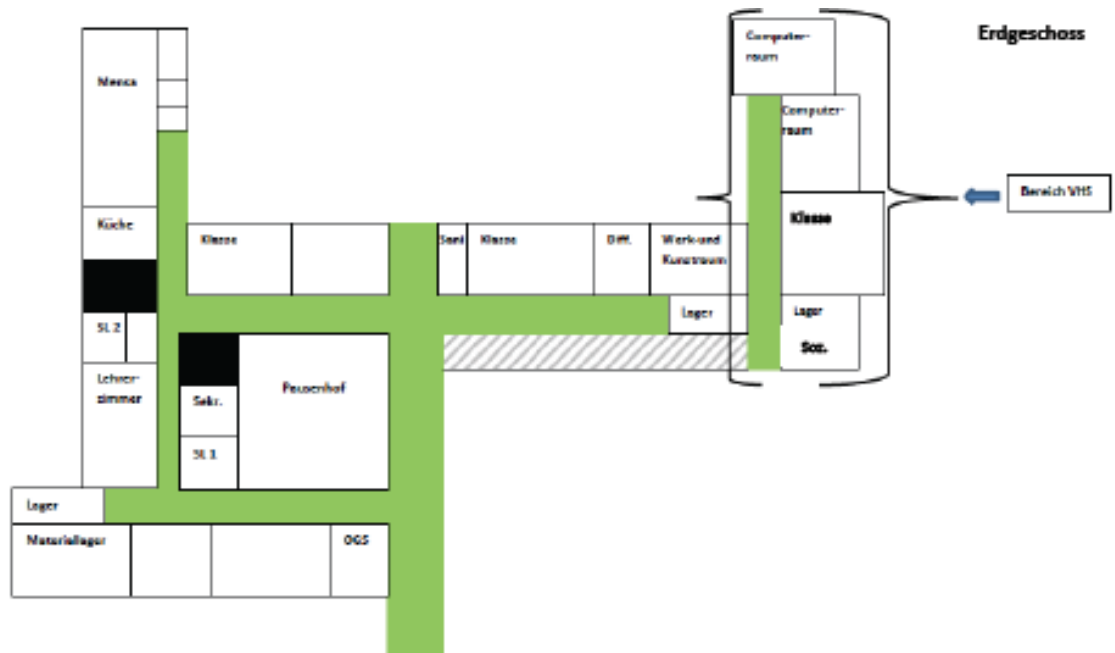
Die Verteilung der Schulstandorte auf das Stadtgebiet ist in der folgenden Karte ersichtlich.



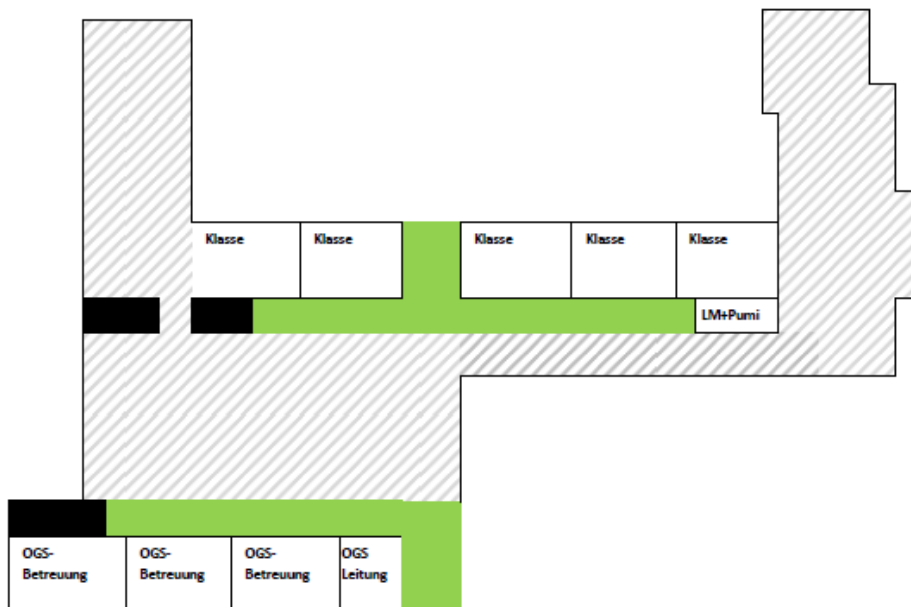
In den nächsten Abschnitten werden auf der Basis einer Raum- und Funktionsanalyse der Standorte sowie einer Gebäudebewertung durch die Verwaltung der Stadt Informationen zu den einzelnen Grundschulstandorten zusammengestellt. Diese dienen dann in einem weiteren Schritt der Argumentation der Formulierung von möglichen Alternativen (Szenarien) der Schulstruktur in der Primarstufe für Espelkamp.

5.2 Mittwaldschule

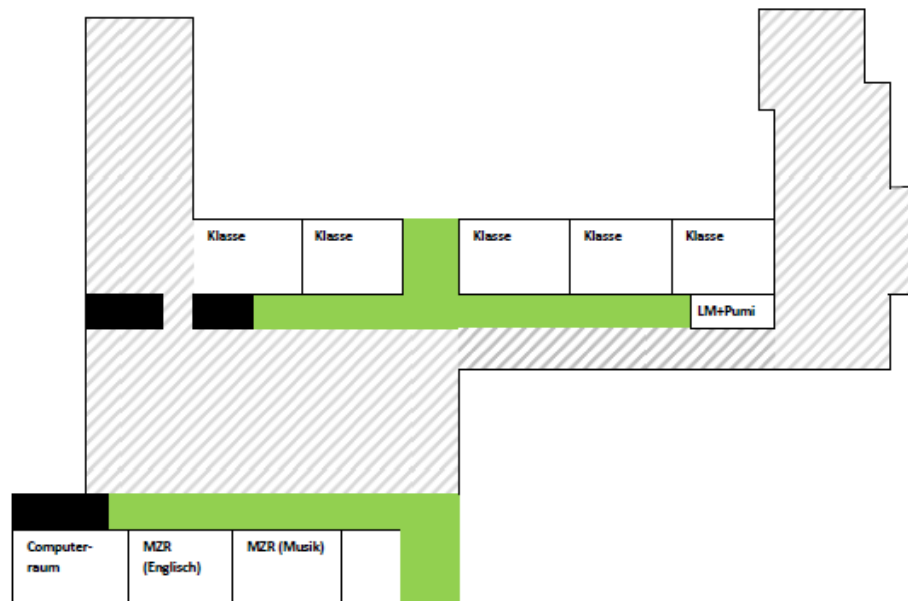
Raum-und Etagenskizzen



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



Raumliste Mittwaldschule

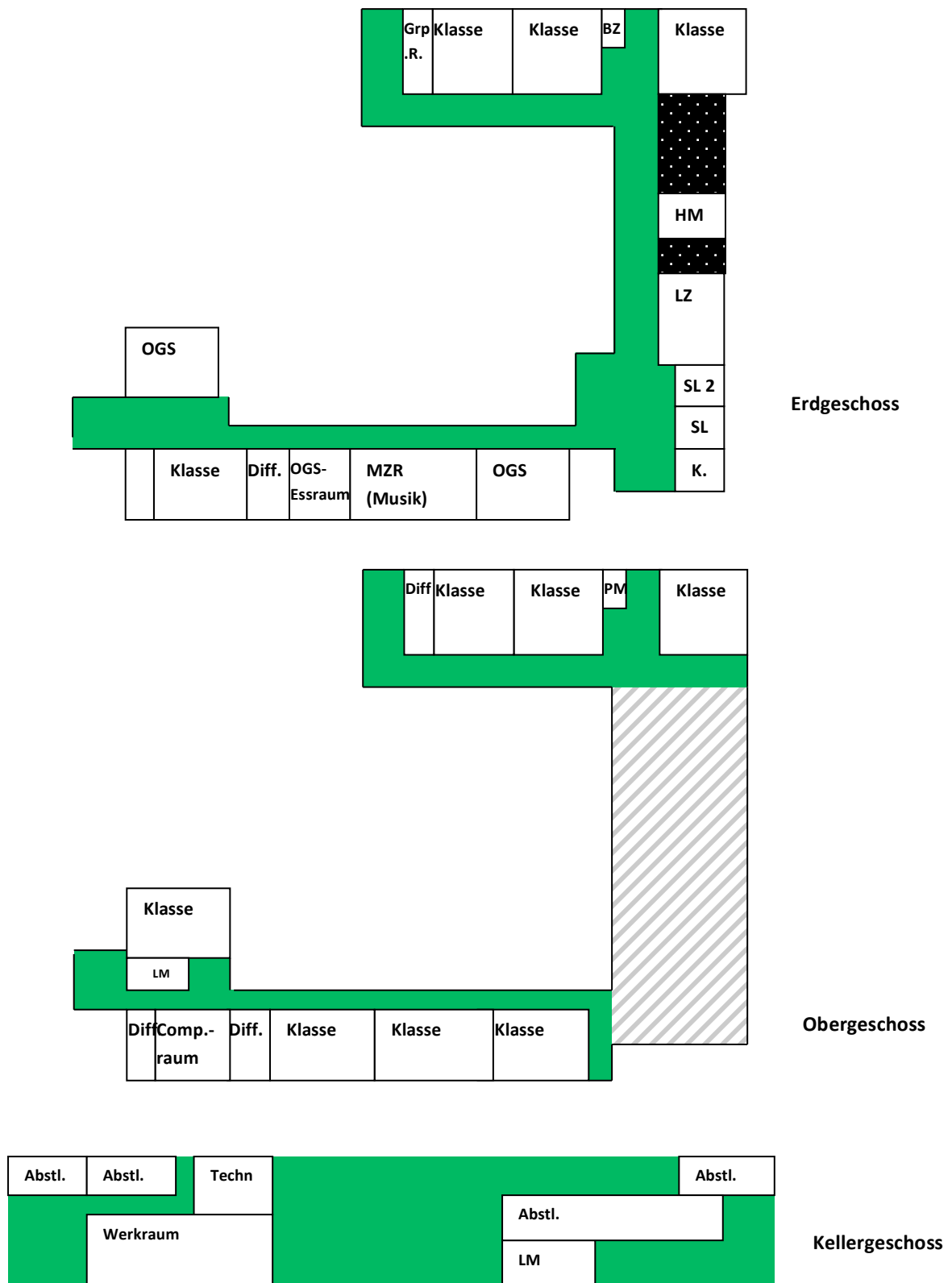
Etage	RaumNr	Raumtyp	m ²	Summe m ²	Anzahl Räume
Pädagogischer Bereich					
EG	131	Computerraum (Nutzung durch VHS)	64,0		
EG	132	Computerraum (Nutzung durch VHS)	64,0		
EG		Klassenraum (Nutzung durch VHS)	86,0	214,0	3
OG 2	319	Computerraum	68,0		1
EG	105	Differenzierungsraum	30,0		1
OG 2	318	Mehrzweckraum (Englisch)	65,0		
OG 2	317	Mehrzweckraum (Musik)	74,0	139,0	2
EG	125	Fachraum Naturwissenschaften	74,0		
EG	106	Fachraum Technik (Werk-und Kunstraum)	64,0	138,0	2
EG	101	Klassenraum	66,0		
EG	102	Klassenraum	64,0		
EG	104	Klassenraum	82,0		
OG 1	201	Klassenraum	68,0		
OG 1	202	Klassenraum	64,0		
OG 1	203	Klassenraum	66,0		
OG 1	204	Klassenraum	65,0		
OG 1	205	Klassenraum	67,0		
OG 2	301	Klassenraum	68,0		
OG 2	302	Klassenraum	64,0		
OG 2	303	Klassenraum	66,0		
OG 2	304	Klassenraum	66,0		
OG 2	305	Klassenraum	67,0	873	13
OG 2	316	Schulbücherei	41,0		1
OG 2		Lehrmittelraum	23,0		
OG 1		Lehrmittelraum	23,0	46	2
Schulverwaltungsbereich					
EG	123	Schulleitung	23,0		
EG		Schulleitung, Stellvertretung	16,0		
EG	123a	Sekretariat	23,0		
EG	114	Lehrerzimmer	82,0		
EG		Schulsozialarbeit	20,0		
EG	126	Sprechzimmer	41,0		
EG	103	Sanitätsraum	15,0	220	7
EG		sonstiger Raum, Lagerraum	26,0		
EG		sonstiger Raum, Lagerraum	22,0		
EG	127	sonstiger Raum, Lagerraum	79	127	3
Übermittag- Ganztagsbereich					
EG	111	Mensa-Speiseraum	117		1
EG	112	Mensa-Küche	23		1
EG	124	OGS-Betreuungsraum	34		
OG 1	210	OGS-Betreuungsraum	74		
OG 1	211	OGS-Betreuungsraum	65		
OG 1	212	OGS-Betreuungsraum	68	241	4
4OG 1	209	OGS Koordination	41		1

Gebäudesteckbrief Mittwaldschule**(Schulgebäude, Turnhalle, Hausmeisterwohnung)**

Kriterium	Gebäude der Grundschule „Mittwald“
Baujahr	1971 / 1980
Letzte Modernisierung	<p>Sanierung der Südfassade (1995/1996) Dachsanierung (1996) Sanierung der Fassadenfläche (2004-2007)</p> <p><u>2010:</u> Metallbauarbeiten (Fenster, Türen), Wärmedämmverbundsystem + Malerarbeiten, Sonnenschutzanlage, Elektroarbeiten, Trockenbauarbeiten, Heizungsinstandsetzung</p> <p><u>2013 (Umbau Ernst-Wiechert-Schule zur GS Mittwald):</u> Heizung-Sanitärarbeiten, Maurer-Estrich-Fliesen, Elektroinstallation u. Beleuchtung, Tischlerarbeiten, Bodenbeläge, Malerarbeiten, Außenanlage, Absperrung Zugang Isenstedter Str.,</p> <p><u>2014 (Umbau Ernst-Wiechert-Schule zur GS Mittwald):</u> Metallbauarbeiten, Brandschutzkonzept, Teilumbau Fahrradunterstand, Umgestaltung Schulhof, WC-Pausenhof, Elektroarbeiten (EDV-Verkabelung), Erneuerung der Heizungsregelung</p>
Energetische Sanierung	Komplett durchgeführt: ja (2010)
Brandschutz	<p>Komplett durchgeführt: ja</p> <p>Wiederkehrende Prüfung am 26.03.2013</p>
Brandschutz- und Fluchtwegesituation; eventuell Einschränkungen der Gebäudenutzung aufführen	Keine Einschränkungen
Barrierefreiheit für Schüler und Lehrer	Eingeschränkt im OG
Schulhofsituation: Größe und Gestaltung	<p>6.410 m²</p> <p>Pausenhof und Spielanlage</p>
Unterhaltskosten Gebäude p.a.	134.693,42 € (Bewirtschaftungskosten)
Personalkosten für Hausmeisterdienste und Reinigungskräfte	118.692,90 €
Nachfolgenutzung bei Aufgabe des Standortes möglich?	Ja
Verkaufsoptionen	

5.3 Ernst-Moritz-Arndt-Schule

Raum-und Etagenskizzen



Raumliste Ernst-Moritz-Arndt-Schule

Etage	RaumNr	Raumtyp	m ²	Summe m ²	Anzahl Räume
Pädagogischer Bereich					
OG 1	9	Computerraum	45		1
KG		Fachraum Technik (Werken)	50		1
EG		Differenzierungsraum	21		
EG	4a	Differenzierungsraum	21		
OG 1	16	Differenzierungsraum	21		
OG 1	9a	Differenzierungsraum	17		
OG 1		Differenzierungsraum	17	97	5
EG	2	Mehrzweckraum (Musik)	85		
OG 1	7	Mehrzweckraum (Kunst)	85	170,00	2
EG	15	Klassenraum	69		
EG	12	Klassenraum	69		
EG	11	Klassenraum	69		
EG	4	Klassenraum	65		
OG 1	17	Klassenraum	69		
OG 1	14	Klassenraum	69		
OG 1	13	Klassenraum	69		
OG 1	6	Klassenraum	63		
OG 1	8	Klassenraum	64		
OG 1	10	Klassenraum	66	672	10
OG 1		Lehrmittelraum	15		
KG		Lehrmittelraum	22	37	2
Schulverwaltungsbereich					
EG		Schulleitung	20		
EG		Schulleitung, Stellvertretung	20		
EG		Lehrerzimmer	48		
EG		Besprechungszimmer	9		
EG		Hausmeisterraum	25	122	5
EG		sonstiger Raum, Kopierraum	20		
KG		sonstiger Raum, Abstellraum	20		
KG		sonstiger Raum, Abstellraum	123		
KG		sonstiger Raum, Abstellraum	16		
KG		sonstiger Raum, Abstellraum	13	192	5
Übermittag- Ganztagsbereich					
EG	3	OGS-Speiseraum	42		1
EG	1	OGS-Betreuungsraum	63		
EG	5	OGS-Betreuungsraum	65	128	2

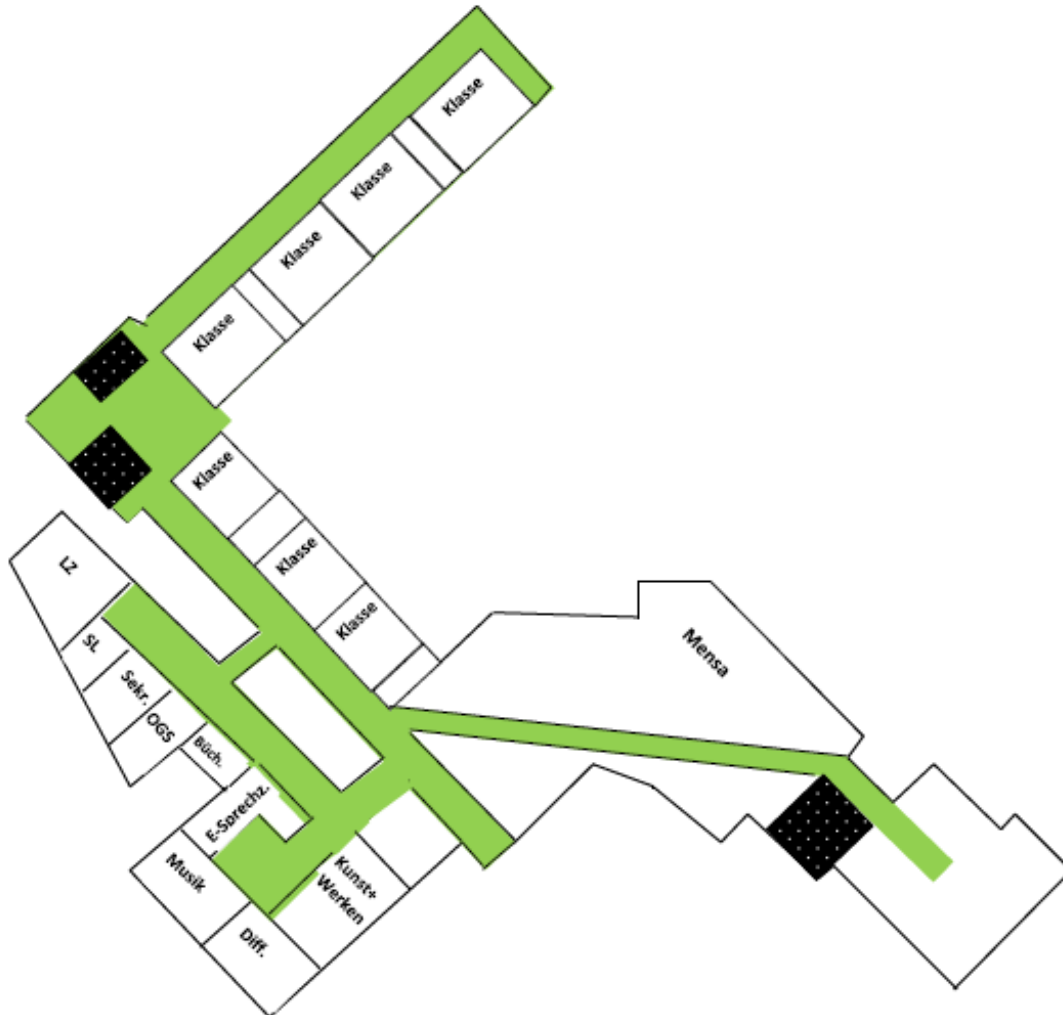
Gebäudesteckbrief Ernst-Moritz-Arndt-Schule**(Schulgebäude, Turnhalle, Hausmeisterwohnung, Lehrschwimmbecken)**

Kriterium	Gebäude der Grundschule „Ernst-Moritz-Arndt-Schule“
Baujahr	1959 / 1974 / 1977 / 1990
Letzte Modernisierung	<u>2010:</u> Malerarbeiten, Metallbauarbeiten (Fenster, Eingangstüren), Sonnenschutzanlage, Dachdeckerarbeiten, Elektroinstallation, Blitzschutz, Wärmedämmverbundsystem
Energetische Sanierung	Komplett durchgeführt: ja (2010)
Brandschutz	Durchführung einer Brandschau steht aus.
Brandschutz- und Fluchtwegesituation; eventuell Einschränkungen der Gebäudenutzung aufführen	Keine gravierenden Einschränkungen, die die Nutzung beeinträchtigen.
Barrierefreiheit für Schüler und Lehrer	Eingeschränkt im OG
Schulhofsituation: Größe und Gestaltung	11.771 m ² Pausenhof und Spielanlage
Unterhaltskosten Gebäude p.a.	82.658,94 € (Bewirtschaftungskosten)
Personalkosten für Hausmeisterdienste und Reinigungskräfte	100.044,63 €
Nachfolgenutzung bei Aufgabe des Standortes möglich?	Ja
Verkaufsoptionen	

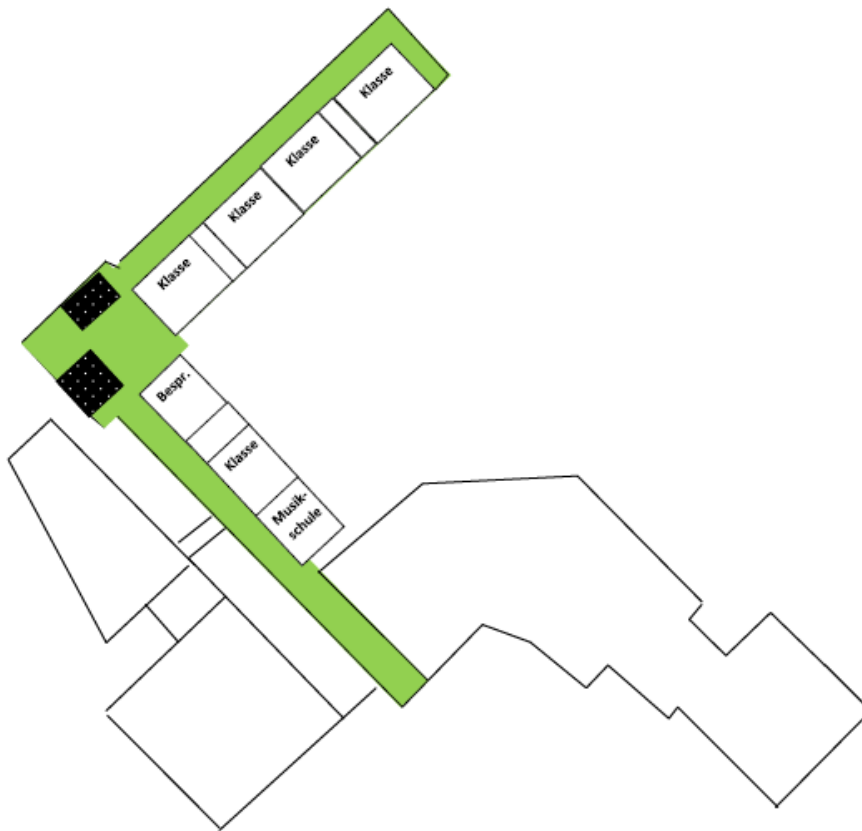
5.4 Schule im Erlengrund

Raum-und Etagenskizzen

Erdgeschoss



Obergeschoss



Raumliste Schule im Erlengrund

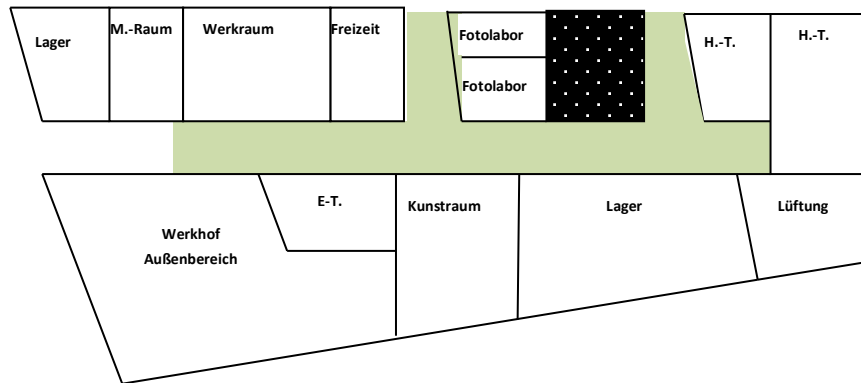
Etage	RaumNr	Raumtyp	m ²	Summe m ²	Anzahl Räume
Pädagogischer Bereich					
EG	11	Differenzierungsraum	65		1
EG	10	Mehrzweckraum (Kunst und Werken)	60		
EG	12	Mehrzweckraum (Musik)	63	123	2
EG	26	Klassenraum	53		
EG	28	Klassenraum	53		
EG	29	Klassenraum	53		
EG	31	Klassenraum	53		
EG	21	Klassenraum	53		
EG	19	Klassenraum	53		
EG	18	Klassenraum	53		
OG	32	Klassenraum	53		
OG	34	Klassenraum	53		
OG	35	Klassenraum	53		
OG	37	Klassenraum	53		
OG	43	Klassenraum	53	636	12
EG	17	Gruppenraum	16		
EG	20	Gruppenraum	15		
EG	27	Gruppenraum	14		
EG	30	Gruppenraum	16		
OG	33	Gruppenraum	16		
OG	36	Gruppenraum	14		
OG	42	Gruppenraum	15	106	7
OG	44	Musikschule	53		1
Schulverwaltungsbereich					
EG	2	Schulleitung	18		
EG	3	Sekretariat	31		
EG	1	Lehrerzimmer	64		
EG	9	Besprechungsraum/ Elternsprechzimmer	43		
OG	41	Besprechungsraum	53		
EG	5	Bücherei	18	227	6
Übermittag- Ganztagsbereich					
EG		Mensa-Speiseraum	131		1
EG	4	OGS-Koordination	18		1

Gebäudesteckbrief Schule im Erlengrund**(Schulgebäude, Turnhalle, Hausmeisterwohnung)**

Kriterium	Gebäude der Grundschule „Erlengrund“
Baujahr	1992
Letzte Modernisierung	Würfelabsorber, Schallschutzmaßnahmen (2006) Austausch der Heizungsumwälzpumpen (2012)
Energetische Sanierung	Komplett durchgeführt: nein Keine Energetischen Sanierungen durchgeführt, da die Weiternutzung des Gebäudes unklar ist. Kostenschätzung derzeit nicht möglich.
Brandschutz	Durchführung einer Brandschau steht aus.
Brandschutz- und Fluchtwegesituation; eventuell Einschränkungen der Gebäudenutzung aufführen	Keine Einschränkungen
Barrierefreiheit für Schüler und Lehrer	Eingeschränkt im OG
Schulhofsituation: Größe und Gestaltung	8.945 m ² Pausenhof und Spielanlage
Unterhaltskosten Gebäude p.a.	70.665,59 € (Bewirtschaftungskosten)
Personalkosten für Hausmeisterdienste und Reinigungskräfte	115.237,52 €
Nachfolgenutzung bei Aufgabe des Standortes möglich?	Ja
Verkaufsoptionen	

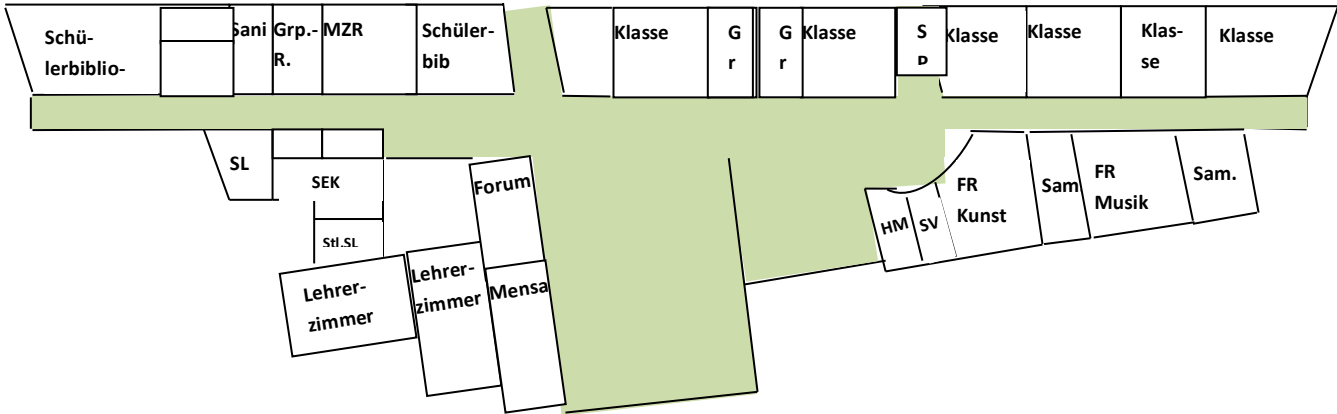
5.5 Waldschule

Kellergeschoß

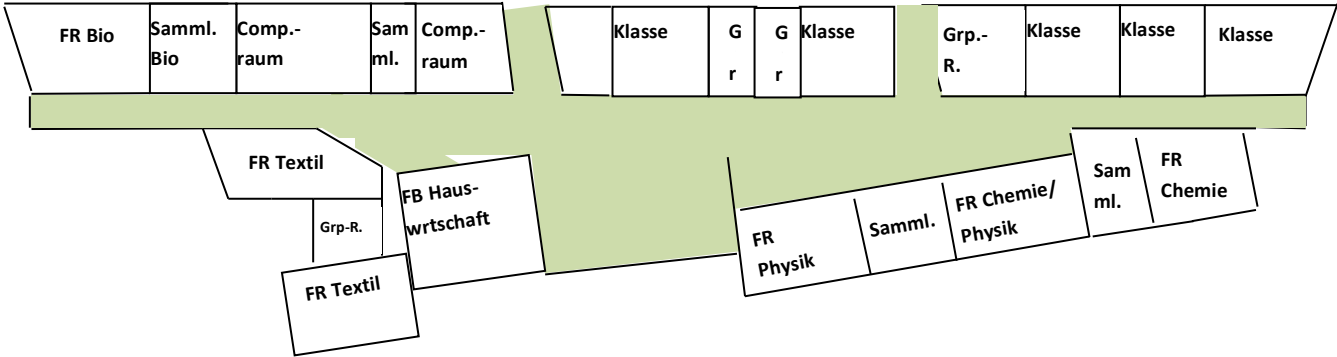


Raum-und Etagenskizzen (Unterrichtsräume typisiert)

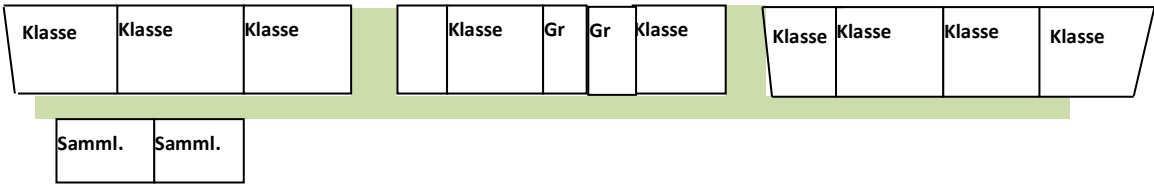
Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



Raumliste Waldschule

Etage	RaumNr	Raumtyp	m ²	Summe m ²	Anzahl Räume
Pädagogischer Bereich					
OG1		Computerraum	65	144	2
OG1		Computerraum	79		
OG1		Fachbereich Hauswirtschaft, Lehrküche	116	138	4
OG1		Fachbereich Hauswirtschaft, Umkleide	13		
OG1		Fachbereich Hauswirtschaft, Vorratsraum	4		
OG1		Fachbereich Hauswirtschaft, Waschraum	5		
OG1		Fachraum Naturwissenschaften, Biologie	75	302	4
OG1		Fachraum Naturwissenschaften, Chemie	77		
OG1		Fachraum Naturwissenschaften, Chemie/Physik	74		
OG1		Fachraum Naturwissenschaften, Physik	76		
EG		Fachraum sonstiger, Kunst	79	293	4
EG		Fachraum sonstiger, Musik	73		
OG1		Fachraum sonstiger, Textil	58		
OG1		Fachraum sonstiger, Textil	83		
OG1		Gruppenraum 2mal	56	168	6
EG		Gruppenraum 2mal	56		
OG2		Gruppenraum 2mal	56		
OG2		Klassenraum	55	839	15
EG		Klassenraum	56		
EG		Klassenraum	56		
EG		Klassenraum	56		
EG		Klassenraum	56		
EG		Klassenraum	56		
OG1		Gruppenraum	56		
OG1		Klassenraum	56		
OG1		Klassenraum	56		
OG1		Klassenraum	56		
OG1		Klassenraum	56		
OG2		Klassenraum	56		
OG2		Klassenraum	56		
OG2		Klassenraum	56		
OG2		Klassenraum	56		
OG2		Klassenraum	64	405	6
OG2		Klassenraum	64		
OG1		Klassenraum	65		
OG2		Klassenraum	65		
EG		Klassenraum	67		
OG2		Klassenraum	80		
EG		Mehrzweckraum (Filmraum)	53		1
OG1		Sammlungsraum Naturwissenschaften, Biologie	55	146	4
OG1		Sammlungsraum Naturwissenschaften, Chemie	42		
OG1		Sammlungsraum Naturwissenschaften, Giftkammer	2		
OG1		Sammlungsraum Naturwissenschaften, Physik	47		
OG1		Sammlungsraum sonstiger, EDV	19		
EG		Sammlungsraum sonstiger, Kunst	29		
EG		Sammlungsraum sonstiger, Kunst (Kartenraum)	9		

EG	Sammlungsraum sonstiger, Musik	34		
OG1	Textil-Gruppenraum	21	112	5
EG	Schülerbibliothek	65		1
EG	Gruppenraum/Trainingsraum	29		1
EG	Forum	156		1
	Sporthalle (Dreifachhalle)	996		3 ÜE
KG	Werkraum /Maschinenraum/ Lager	150		
KG	Elektrotechnik	36		
KG	Fotolabor	18		
KG	Fotolabor	18		
KG	Freizeitraum	37		
KG	Kunstraum	60	319	8
Schulverwaltungsbereich				
EG	Schulleitung	24		
EG	Schulleitung, Stellvertretung	17		
EG	Sekretariat	32		
EG	Büro	13	86	4
EG	Lehrerzimmer (groß)	128		
EG	Lehrerzimmer (klein)	74	202	2
EG	Hausmeister	17		
EG	Sanitätsraum	26		
EG	sonstiger Raum: Kopierraum	7		
EG	sonstiger Raum: SV-Raum	16		
EG	sonstiger Raum: Teeküche	5	71	5
OG2	sonstiger Raum: Abstellraum	17		
EG	sonstiger Raum: Archiv	6		
EG	sonstiger Raum: Kartenraum	9		
OG2	sonstiger Raum: Kartenraum	42		
OG2	sonstiger Raum: Lehrmittel	14		
OG1	sonstiger Raum: Lehrmittel	15		
EG	sonstiger Raum: Lehrmittel (AV-Medien)	21	124	7
Übermittag - Ganztagsbereich				
EG	Mensa Speiseraum	232		1

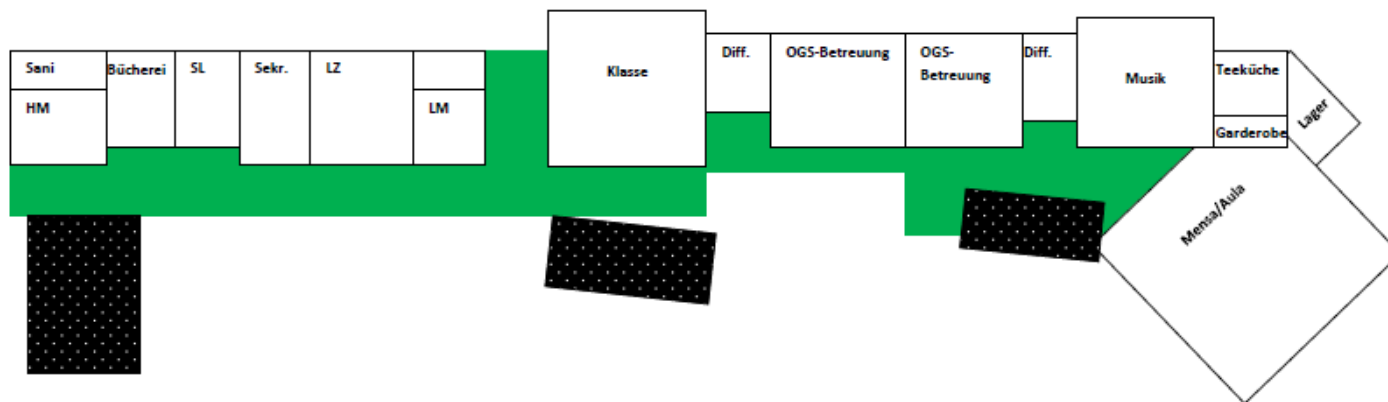
Gebäudesteckbrief Waldschule**(Schulgebäude, Turnhalle, Hausmeisterwohnung)**

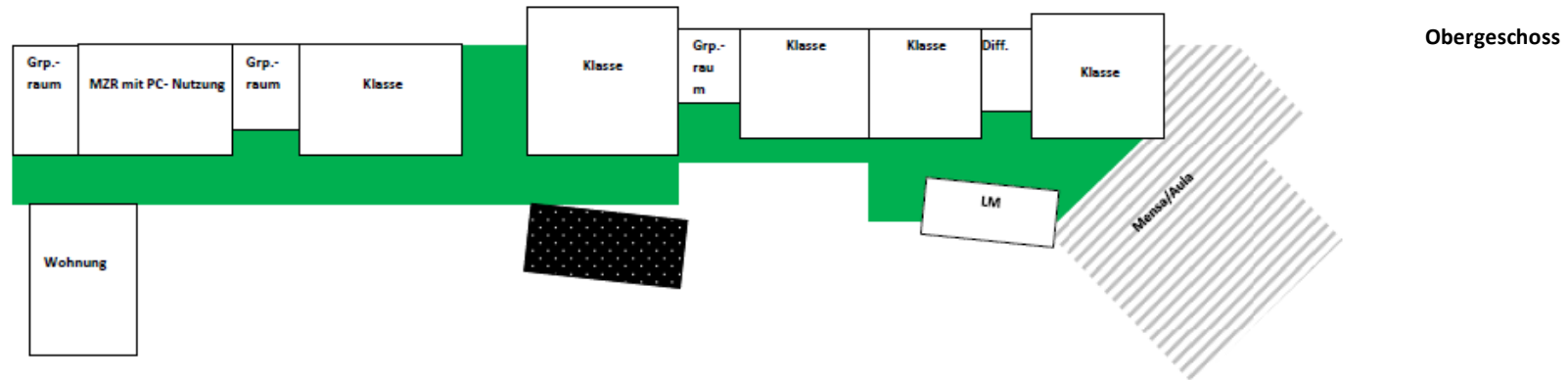
Kriterium	Gebäude der Hauptschule „Waldschule“
Baujahr	1996
Letzte Modernisierung	Dachsanierung Schulgebäude und Turnhalle (2011) Metallbau- / Verglasungsarbeiten (2011)
Energetische Sanierung	Komplett durchgeführt: Ja
Brandschutz	Durchführung einer Brandschau steht aus.
Brandschutz- und Fluchtwegesituation; eventuell Einschränkungen der Gebäudenutzung aufführen	Keine Einschränkungen
Barrierefreiheit für Schüler und Lehrer	Ja (Aufzug vorhanden)
Schulhofsituation: Größe und Gestaltung	6.875 m ² Pausenhof und Spielanlage
Unterhaltskosten Gebäude p.a.	99.329,20 € (Bewirtschaftungskosten)
Personalkosten für Hausmeisterdienste und Reinigungskräfte	161.852,86 €
Nachfolgenutzung bei Aufgabe des Standortes möglich?	Ja
Verkaufsoptionen	

5.6 Standort Frotheim

Raum-und Etagenskizzen

Erdgeschoss





Raumliste Standort Frotheim

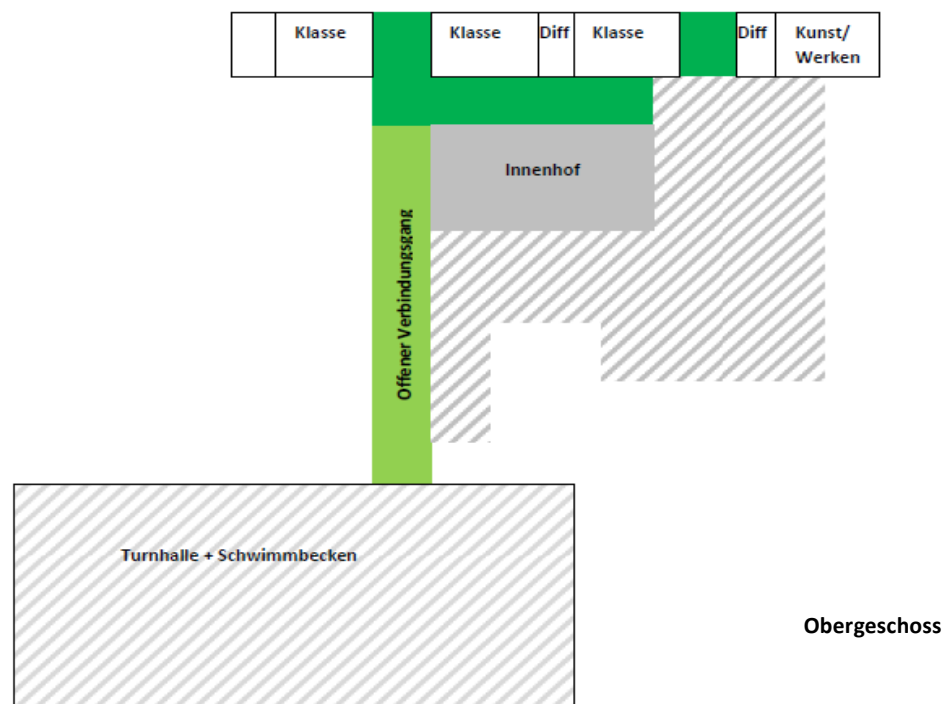
Etage	RaumNr	Raumtyp	m ²	Summe m ²	Anzahl Räume
Pädagogischer Bereich					
EG	11	Differenzierungsraum	20		
EG	14	Differenzierungsraum	18		
OG	1	Differenzierungsraum	19		
OG	3	Differenzierungsraum	18		
OG	7	Differenzierungsraum	20		
OG	10	Differenzierungsraum	20	115	6
EG	15	Mehrzweckraum (Musik)	70		
OG	2	Mehrzweckraum (PC-Nutzung)	56	126	2
KG	2	Fachraum Technik (Werken)	38	38	1
EG	10	Klassenraum	70		
OG	4	Klassenraum	59		
OG	6	Klassenraum	70		
OG	8	Klassenraum	62		
OG	9	Klassenraum	62		
OG	11	Klassenraum	70	393	6
EG	8	Lehrmittelraum	11		
OG	17	Lehrmittelraum	23	34	2
Schulverwaltungsbereich					
EG	4	Schulleitung	19		
EG	5	Sekretariat	22		
EG	6	Lehrerzimmer	34		
EG	3	Bücherei	20		
EG	1	Sanitätsraum	12		
EG	2	Hausmeisterraum	18	125	6
EG	7	sonstiger Raum	8		
EG		sonstiger Raum, Garderobe	9		
EG	17	sonstiger Raum, Lagerraum	10	27	3
Übermittag- Ganztagsbereich					
EG		Mensa-Speiseraum/Aula	236		1
EG	12	OGS-Betreuungsraum	70		
EG	13	OGS-Betreuungsraum	62		
EG	16	OGS-Teeküche	17	149	3

Gebäudesteckbrief Standort Frotheim**(Schulgebäude, Turnhalle, Hausmeisterwohnung)**

Kriterium	Gebäude der Grundschule „Frotheim“
Baujahr	1957 / 1994
Letzte Modernisierung	Dämmputzarbeiten (2008) Lichtfassade Turnhalle (2008) Erneuerung der Heizkreispumpen (2008) Erneuerung der Deckenbeleuchtung (2008)
Energetische Sanierung	Komplett durchgeführt: ja (2008)
Brandschutz	Komplett durchgeführt: ja Bei der wiederkehrenden Prüfung am 07.12.2010 wurden Mängel aufgezeigt. Diese Mängel sind in Abarbeitung (s. Brandschutzkonzept).
Brandschutz- und Fluchtwegesituation; eventuell Einschränkungen der Gebäudenutzung aufführen	Keine gravierenden Einschränkungen, die die Nutzung beeinträchtigen.
Barrierefreiheit für Schüler und Lehrer	Eingeschränkt im OG
Schulhofsituation: Größe und Gestaltung	5.608 m ² Pausenhof und Spielanlage
Unterhaltskosten Gebäude p.a.	26.782,75 € (Bewirtschaftungskosten)
Personalkosten für Hausmeisterdienste und Reinigungskräfte	67.328,56 €
Nachfolgenutzung bei Aufgabe des Standortes möglich?	Ja
Verkaufsoptionen	

5.7 Standort Isenstedt

Raum-und Etagenskizzen



Raumliste Standort Isenstedt

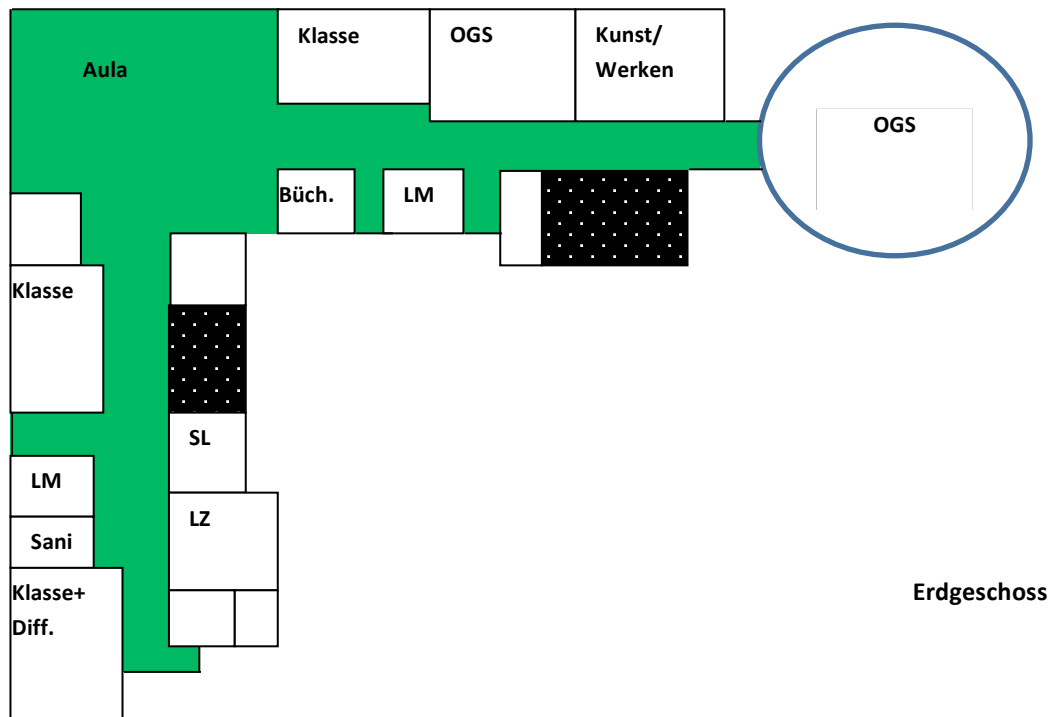
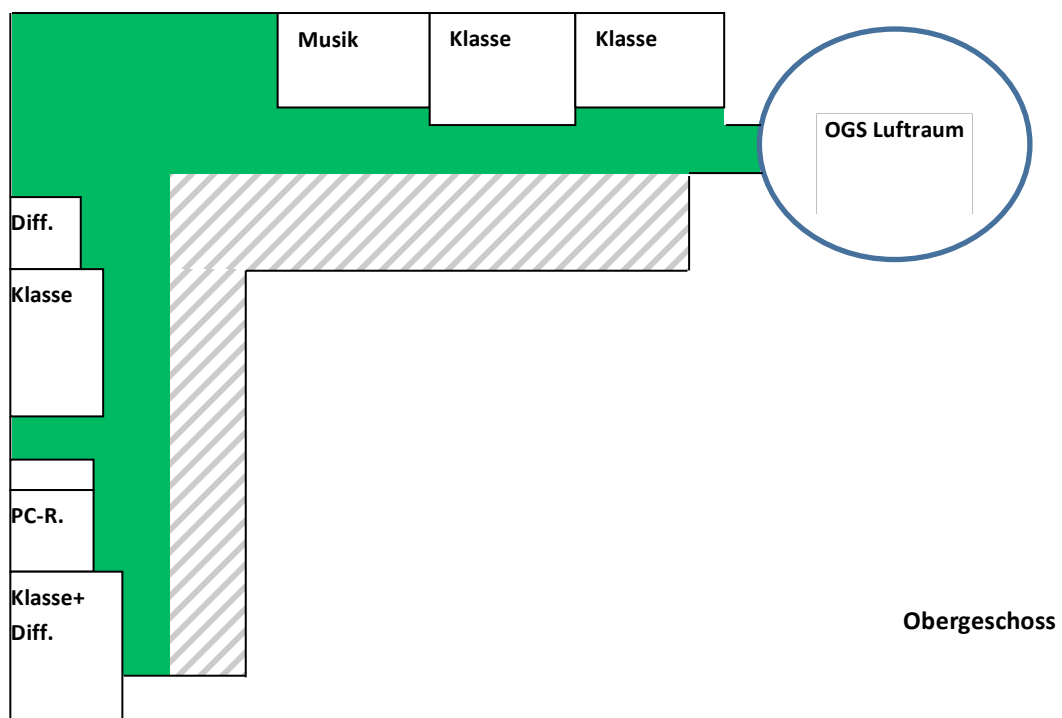
Etage	RaumNr	Raumtyp	m²	Summe m²	Anzahl Räume
Pädagogischer Bereich					
EG	6	Computerraum	59,0	59,0	1
EG	5	Differenzierungsraum	19,0	71,0	4
EG	10	Differenzierungsraum	19,0		
OG	5	Differenzierungsraum	19,0		
OG	9	Differenzierungsraum	14,0		
EG	19	Küche OGS	13,0	134,0	5
EG	20	Mehrzweckraum/OGS	51,0		
EG	18	Bürraum OGS	12,0		
OG	10	Mehrzweckraum (Kunst und Werken)	58,0		
EG	2	Klassenraum	58,0	351,0	6
EG	4	Klassenraum	58,0		
EG	11	Klassenraum	59,0		
OG	1	Klassenraum	58,0		
OG	4	Klassenraum	60,0		
OG	6	Klassenraum	58,0		
Schulverwaltungsbereich					
EG	14	Schulleitung	24,0	67,0	3
EG	16	Lehrerzimmer	29,0		
EG	13	Hausmeisterraum	14,0		
Übermittag- Ganztagsbereich					

Gebäudesteckbrief Standort Isenstedt**(Schulgebäude, Turnhalle, Hausmeisterwohnung, Lehrschwimmbecken)**

Kriterium	Gebäude der Grundschule „Isenstedt“
Baujahr	1965
Letzte Modernisierung	Dachsanierung (2000) Dachsanierung (2006/2007) Dachsanierung LSB (2007) Wärmedämmverbundsystem (2007) Wärmedämmverbundsystem LSB (2009) Wärmedämmverbundsystem Turnhalle (2010/2011)
Energetische Sanierung	Komplett durchgeführt: ja (2007 – 2011)
Brandschutz	Komplett durchgeführt: ja Bei der wiederkehrenden Prüfung am 07.12.2010 wurden Mängel aufgezeigt. Diese Mängel sind in Abarbeitung (s. Brandschutzkonzept).
Brandschutz- und Fluchtwegesituation; eventuell Einschränkungen der Gebäudenutzung aufführen	Keine gravierenden Einschränkungen, die die Nutzung beeinträchtigen.
Barrierefreiheit für Schüler und Lehrer	Eingeschränkt im OG
Schulhofsituation: Größe und Gestaltung	3.406 m ² Pausenhof und Spielanlage
Unterhaltskosten Gebäude p.a.	49.775,15 € (Bewirtschaftungskosten)
Personalkosten für Hausmeisterdienste und Reinigungskräfte	68.967,25 €
Nachfolgenutzung bei Aufgabe des Standortes möglich?	Ja
Verkaufsoptionen	

5.8 Standort Benkhausen

Raum-und Etagenskizzen



Raumliste Standort Benkhausen

Etage	RaumNr	Raumtyp	m ²	Summe m ²	Anzahl Räume
Pädagogischer Bereich					
OG	27	Computerraum	23,0		1
OG	30	Differenzierungsraum/ Vereinsraum	31,0		1
EG	10	Mehrzweckraum (Kunst und Werken)	64,0		
OG	31	Mehrzweckraum (Musik)	56,0	120	2
EG	1	Klassenraum mit Differenzierungsbereich	65,0		
EG	4	Klassenraum	56,0		
EG	8	Klassenraum	56,0		
OG	26	Klassenraum mit Differenzierungsbereich	65,0		
OG	29	Klassenraum	56,0		
OG	32	Klassenraum	65,0		
OG	33	Klassenraum	56,0	419	7
EG	3	Lehrmittelraum	17,0		
EG	16	Lehrmittelraum	19,0	36	2
EG		Aula	132,0		1
Schulverwaltungsbereich					
EG	22	Schulleitung	21,0		
EG	23	Lehrerzimmer	38,0		
EG	2	Sanitätsraum	16,0		
EG	17	Bücherei	24,0	99	4
Übermittag- Ganztagsbereich					
EG	9	OGS-Betreuungsraum	64		
EG	11	OGS-Betreuungsraum	48	112	2

Gebäudesteckbrief Standort Benkhausen**(Schulgebäude, Turnhalle, Hausmeisterwohnung)**

Kriterium	Gebäude der Grundschule „Benkhausen“
Baujahr	1990
Letzte Modernisierung	Dachsanierungsarbeiten an der Turnhalle (1995) Sonnenschutzanlage (2008/2009) Erneuerung der Heizungsregelung (2014)
Energetische Sanierung	Komplett durchgeführt: nein Keine Energetischen Sanierungen durchgeführt, da die Weiternutzung des Gebäudes unklar ist. Kostenschätzung derzeit nicht möglich
Brandschutz	Komplett durchgeführt: ja Brandschau vom 10.04.2002, nächste wiederkehrende Prüfung im August 2015 vorgesehen.
Brandschutz- und Fluchtwegesituation; eventuell Einschränkungen der Gebäudenutzung aufführen	Keine Einschränkungen
Barrierefreiheit für Schüler und Lehrer	Eingeschränkt im OG
Schulhofsituation: Größe und Gestaltung	5.400 m ² Pausenhof und Spielanlage
Unterhaltskosten Gebäude p.a.	36.791,93 € (Bewirtschaftungskosten)
Personalkosten für Hausmeisterdienste und Reinigungskräfte	69.911,82 €
Nachfolgenutzung bei Aufgabe des Standortes möglich?	Ja
Verkaufsoptionen	

Im Innenstadtbereich werden in den nächsten fünf Jahren etwa 180 Plätze bei gleichbleibender Quote benötigt. Ab dem Schuljahr 2020/21 würden bei gleichbleibender Quote knapp 200 Plätze benötigt; dies entspricht in etwa dem Bedarf der letzten Jahre.

6.2 Prüfraster Status Quo

Standort-Kombination: Mittwaldschule + Schule im Erlengrund + Ernst-Moritz-Arndt-Schule Bedarf an Zügen: 6 Potential an Zügen: 8,75 OGS-Bedarf: 8 Gruppen			
Kriterium	Standort Mittwaldschule	Standort Schule im Erlengrund	Standort Ernst-Moritz-Arndt- Schule
Kommunale Klassenricht- zahl einhaltbar?	ja	ja	ja
Klassenbildung mit 24 möglich	ja	ja	ja
Klassenbildung bis zu 29 notwendig	nein	nein	nein
Konrektorstelle gesichert?	ja	nein	eher ja
Raumbedarf gesichert?			
- Klassenräume	ja	ja	ja
- Gruppen- und Time-out- Räume	Ja /1 Nutzung sowie Nut- zung von nicht beleg- ten Räumen	Ja /7 plus 1 Diff.-Raum	Ja /5
Vorhanden:			
- Mehrzweckräume	2	2	2
- Fachräume	3	nein	2
OGS-Räume	4	nein (s.unten)	2
Teamräume	Ja	Ja	Ja
Barrierefreiheit	Eingeschränkt im OG	Eingeschränkt im OG	Eingeschränkt im OG
Zusammenfassende Bewertung	<p>Die Realisierung des Unterrichts incl. der räumlichen Anforderungen hinsichtlich der verschiedenen Raumtypen ist gewährleistet. Die Klassenzahl in der Mittwaldschule sollte nicht über 12 liegen, damit freie Räume dann als Gruppen- bzw. Time-out-Räume genutzt werden können.</p> <p>Die Unterbringung von 8 OGS-Gruppen insgesamt ist auf Grund der fehlenden separaten Räume in der Schule im Erlengrund nicht ganz unproblematisch; dort werden zur Zeit die Klassenräume genutzt.</p>		

6.3 Prüfraster Mittwaldschule und Schule im Erlengrund

Standort-Kombination: Mittwaldschule + Schule im Erlengrund Bedarf an Zügen: je nach Klassenbildung 7 bis 8 Potential an Zügen: 6,25 OGS-Bedarf: 8 Gruppen		
Kriterium	Mittwaldschule	Schule im Erlengrund
Kommunale Klassenrichtzahl einhaltbar?	ja	ja
Klassenbildung mit 24 möglich	ja	Nein
Klassenbildung bis zu 29 notwendig	nein	Nein
Konrektorstelle gesichert?	ja	ja
Raumbedarf gesichert?		
- Klassenräume	s. oben	nein
- Gruppen- und Time-out-Räume	Ja /1 Nutzung sowie Nutzung von nicht belegten Räumen	Ja /7 plus 1 Diff.-raum
Vorhanden:		
- Mehrzweckräume	2	2
- Fachräume	3	nein
OGS-Räume	4	nein (s. unten)
Teamräume	Ja	ja
Barrierefreiheit	Eingeschränkt im OG	Eingeschränkt im OG
Zusammenfassende Bewertung	<p>Die Realisierung des Unterrichts incl. der räumlichen Anforderungen hinsichtlich der verschiedenen Raumtypen ist an der Schule im Erlengrund nicht gewährleistet.</p> <p>Die Unterbringung von 4 OGS-Gruppen in der Schule im Erlengrund ist auf Grund der fehlenden separaten Räume in der Schule problematisch; dort werden zur Zeit die Klassenräume genutzt.</p>	

6.4 Mittwaldschule und Waldschule

Standort-Kombination: Mittwaldschule + Waldschule Bedarf an Klassen / Zügen: 6 bis 7 Potential an Zügen: 8,25 OGS-Bedarf: 8 Gruppen		
Kriterium	Mittwaldschule	Waldschule
Kommunale Klassenrichtzahl einhaltbar?	ja	ja
Klassenbildung mit 24 möglich	Ja	Ja, mit Bildung von 5 Zügen
Klassenbildung bis zu 29 notwendig	Ja, bei Begrenzung der Zügigkeit auf 3 + 4	
Konrektorstelle gesichert?	ja	Ja
Raumbedarf gesichert?		
- Klassenräume	Ja	Ja
- Gruppen- und Time-out-Räume	Ja /1 Nutzung nicht belegter Räume	8 1 Gruppen-/Trainingsraum
Vorhanden:		
- Mehrzweckräume	2	1
- Fachräume	3	11
OGS-Räume	4	./.
Teamräume	Ja	Ja
Barrierefreiheit	Eingeschränkt im OG	Ja (Aufzug vorhanden)
Zusammenfassende Bewertung	<p>Die Realisierung des Unterrichts incl. der räumlichen Anforderungen hinsichtlich der verschiedenen Raumtypen ist gewährleistet.</p> <p>Die Klassenzahl in der Mittwaldschule sollte nicht über 12 liegen, damit freie Räume dann als Gruppen- bzw. Time-out-Räume genutzt werden können.</p> <p>In beiden Schulen wäre auch für die Primarstufe Fachräume verfügbar.</p> <p>Die Unterbringung von je 4 OGS-Gruppen ist möglich, da in der Waldschule vorhandene Räume für diese Zwecke genutzt werden können. Die Umstellung auf einen rhythmisierten Ganztagsbetrieb ist ebenfalls möglich; in der Waldschule hätte jede Klasse einen Nebenraum.</p>	

7 Die Prüf-Szenarien für die Süd-Schiene

7.1 Die (möglichen) Schulstandorte

Der Schulträger verfügt für die Schulstrukturplanung – Primarstufe in der Süd-Schiene über folgende mögliche Standorte und Unterbringungsmöglichkeiten von Klassen:

Schule	Klassen	Züge	Fach- räume	Mehrzweck- räume	Diff.- Räume	OGS- Unterbringung
Frotheim	6	1,5	Technik	2	6	1 Speiseraum 2 Räume
Isenstedt	6	1,5	PC	1	4	1 MZR (auch OGS)
Benkhausen	7	1,75	PC	2	1	2 Räume
		4,75				

Für den Unterricht wären folgende Klassenzahlen zu bilden (vgl. S. 29), wenn alle drei Standorte erhalten bleiben würden:

<i>Trendprognose Frotheim Klassenzahlen – gew. DS</i>											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
02	1	2	1	1	1	1	2	1	1	1	1
03	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1
04	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1
Gesamt	5	5	5	5	4	4	5	4	4	4	4

<i>Trendprognose Isenstedt – Klassenzahlen gew. DS</i>											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1
02	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1
03	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1
04	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1
Gesamt	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4

<i>Trendprognose Benkhausen Klassenzahlen – gew. DS</i>											
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
01	1	2	1	2	1	2	2	1	1	1	1
02	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2
03	2	1	1	2	2	2	2	2	2	2	1
04	2	2	1	1	2	1	2	1	2	2	1
Gesamt	6	6	5	7	7	7	8	6	7	7	5

Neben den Räumen für den Unterricht sind die Räumlichkeiten für den OGS-Betrieb bzw. einen möglichen künftigen rhythmisierten Ganztags zu bedenken. Wenn man den Wert für die **OGS-Zahlen in der Süd-Schiene** auf 30% hochsetzt, um bei den Raumfragen „auf Nummer Sicher“ zu gehen, ergeben sich die folgenden Werte:

Prognose Grundschulen und OGS-Zahlen Espelkamp-Süd-Schiene												
Schule/Schuljahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Frotheim	109	111	111	111	110	98	101	103	101	100	94	91
Isenstedt	115	105	71	69	61	52	70	67	66	66	61	58
Benkhausen	152	127	131	124	127	135	129	134	133	131	121	115
GSV-Espelkamp-Süd	376	343	313	304	298	285	300	304	300	297	276	264
OGS-Schüler	69	82	73	73	89	86	90	91	90	89	83	79
OGS-Quote	0,18	0,24	0,23	0,24	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
In der Süd-Schiene werden vermutlich zwischen 80 und 90 OGS-Plätze bei einer Steigerung der OGS-Quote auf 30% notwendig sein.												
OGS-Quote	0,18	0,24	0,23	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24
OGS-Schüler	69	82	73	73	72	68	72	73	72	71	66	63
Wenn die OGS-Quote bei 24 % bleibt, werden zunächst knapp über 70 und später knapp über 60 Plätze benötigt.												

7.2 Prüfraster Status Quo

Bei einer **Beschulung an** drei Standorten wären ab dem Schuljahr 2016/17 zwischen 14 und 20 Klassen zu bilden. Hingegen wären selbst bei einer Klassenbildung bis zu 24 Kinder pro Klasse summa-
risch maximal 15 Klassen zu bilden. Dieses Ergebnis indiziert die Ungleichverteilungen bei der Klassenbildung.

Standort-Kombination: Frotheim + Isenstedt + Benkhausen			
Bedarf an Zügen: 3 - 4			
Potential an Zügen: 4,75			
OGS-Bedarf: 3-4 Gruppen			
Kriterium	Standort Frotheim	Standort Isenstedt	Standort Benkhausen
Kommunale Klassenricht- zahl einhaltbar?	problematisch	problematisch	problematisch
Klassenbildung mit 24 möglich	Ja, aber nicht ohne Verteilung von Kindern		
Klassenbildung bis zu 29 notwendig	nein	nein	nein
Konrektorstelle gesichert?	im Schulverbund ja		
Raumbedarf gesichert?			
- Klassenräume	ja	ja	ja
- Gruppen- und Time-out- Räume	6	4	1
Vorhanden:			
- Mehrzweckräume	2	2	2
- Fachräume	1	1	1

OGS-Räume	1 Speiseraum; 2 Räume	1 MZR (OGS)	2 Räume
Teamräume	nein	nein	nein
Barrierefreiheit			
Zusammenfassende Bewertung	<p>Die Realisierung des Unterrichts incl. der räumlichen Anforderungen hinsichtlich der verschiedenen Raumtypen ist gewährleistet.</p> <p>Die Unterbringung von OGS-Gruppen ist in Isenstedt problematisch.</p> <p>Auf Grund der stark variierenden Schülerzahlen und des oftmals knappen Überschreitens von Klassenteilern ist die gleichmäßige Lehrerverversorgung pro Klassen und Standorten nicht gewährleistet.</p>		

7.3 Prüfraster Frotheim und Benkhausen

In diesem Szenario würde der Standort Isenstedt zum Schuljahr 2016/17 aufgegeben. Die Klassenbildung erfolgt nach Erlasslage.

<i>Benkhausen - plus 50% Kinderzahl Isenstedt</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
1	40	35	45	41	37	34	34	34
2	42	45	40	50	46	42	38	38
3	46	40	44	37	48	44	40	36
4	29	41	37	39	34	44	40	37
Gesamt	157	161	166	167	165	164	152	145

<i>Benkhausen - plus 50% Kinderzahl Isenstedt- Klassenbildung</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
1	2	2	2	2	2	2	2	2
2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	2	2	2	2	2	2	2	2
4	1	2	2	2	2	2	2	2
Gesamt	7	8	8	8	8	8	8	8

<i>Frotheim - plus 50% Kinderzahl Isenstedt</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
1	33	28	37	34	32	28	28	28
2	37	35	29	40	36	33	30	30
3	26	36	34	30	39	35	33	30
4	45	25	34	33	28	37	33	31
Gesamt	141	124	134	137	135	133	124	119

<i>Frotheim - plus 50% Kinderzahl Isenstedt - Klassenbildung</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
1	2	1	2	2	2	1	1	1
2	2	2	1	2	2	2	2	2
3	1	2	2	2	2	2	2	2
4	2	1	2	2	1	2	2	2
Gesamt	7	6	7	8	7	7	7	7

Im Ergebnis wären an jedem Standort pro Jahrgangsstufe 2 Klassen zu bilden; dies wäre unter Nutzung eines oder von zwei vorhandenen Mehrzweckräumen möglich. Der Blick auf die Einschulungszahlen an der Süd-Schiene (vgl. 3.2.1) bestätigt dieses Ergebnis bei der Bildung von 24er-Klassen.

Standort-Kombination: Frotheim + Benkhausen		
Bedarf an Zügen: 4		
Potential an Zügen: 3,25		
OGS-Bedarf: 3-4 Gruppen		
Kriterium	Frotheim	Standort Benkhausen
Kommunale Klassenrichtzahl einhaltbar?	ja	Ja
Klassenbildung mit 24 möglich	Ja	Ja
Klassenbildung bis zu 29 notwendig	nein	nein
Konrektorstelle gesichert?	Im Schulverbund ja	
Raumbedarf gesichert?		
- Klassenräume	Nur unter Nutzung der Mehrzweckräume	Nur unter Nutzung der Mehrzweckräume
- Gruppen- und Time-out-Räume	6	1
Vorhanden:		
- Mehrzweckräume	2	2
- Fachräume	1	1
OGS-Räume	1 Speiseraum; 2 Räume	2 Räume
Teamräume	nein	nein
Barrierefreiheit		
Zusammenfassende Bewertung	Für den Klassenunterricht sind die Mehrzweckräume zu nutzen. Da die Klassenstärken sehr gering sind, kann der Differenzierungsunterricht auch in den Klassen stattfinden. Die bis zu vier OGS-Gruppen können untergebracht werden.	

7.4 Prüfraster Frotheim und Isenstedt

In diesem Szenario würde der Standort Benkhausen zum Schuljahr 2016/17 aufgegeben. Die Klassenbildung erfolgt nach Erlasslage.

Isenstedt - plus 50% Kinderzahl Benkhausen								
Klasse/Schuljahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
1	33	29	38	34	32	28	28	28
2	36	36	30	40	36	33	29	29
3	23	35	34	29	39	35	32	28
4	32	21	33	31	26	36	32	29
Gesamt	124	121	135	134	133	132	121	114

<i>Isenstedt - plus 50% Kinderzahl Benkhausen - Klassenbildung</i>								
Klasse/Schuljahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
1	2	1	2	2	2	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	1	1
3	1	2	2	1	2	2	2	1
4	2	1	2	2	1	2	2	1
Gesamt	7	6	8	7	7	7	6	6

<i>Frotheim - plus 50% Kinderzahl Benkhausen</i>								
Klasse/Schuljahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
1	40	34	44	41	37	34	34	34
2	43	44	39	50	46	42	39	39
3	49	41	44	38	48	44	41	38
4	42	45	38	41	36	45	41	39
Gesamt	174	164	165	170	167	165	155	150

<i>Frotheim - plus 50% Kinderzahl Benkhausen - Klassenbildung</i>								
Klasse/Schuljahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
1	2	2	2	2	2	2	2	2
2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	2	2	2	2	2	2	2	2
4	2	2	2	2	2	2	2	2
Gesamt	8	8	8	8	8	8	8	8

Im Ergebnis wären am Standort Frotheim 8 Klassen zu bilden, das wäre unter Nutzung der Mehrzweckräume möglich. Am Standort Isenstedt wären 6 bis 7 Klassen zu bilden, dies wäre nicht möglich, weil entsprechende Kapazitäten an Klassenräumen und Mehrzweckräumen fehlen.

Standort-Kombination: Frotheim + Isenstedt		
Bedarf an Zügen: 4		
Potential an Zügen: 3		
OGS-Bedarf: 3-4 Gruppen		
Kriterium	Frotheim	Isenstedt
Kommunale Klassenrichtzahl einhaltbar?	ja	Ja
Klassenbildung mit 24 möglich	Ja	Nein
Klassenbildung bis zu 29 notwendig	Nein	Ja
Konrektorstelle gesichert?	Im Schulverbund ja	
Raumbedarf gesichert?		
- Klassenräume	Nur unter Nutzung der Mehrzweckräume	In einigen Schuljahren reichen die Raumkapazitäten nicht aus.
- Gruppen- und Time-out-Räume	6	4
Vorhanden:		
- Mehrzweckräume	2	2

Im Ergebnis wären am Standort Benkhausen 8 Klassen zu bilden; dies wäre unter Nutzung der Mehrzweckräume möglich. Am Standort Isenstedt wären zwischen 7 und 4 Klassen zu bilden; eine solche Variante wäre räumlich erst ab dem Schuljahr 2022/23 umsetzbar.

Standort-Kombination: Isenstedt + Benkhausen		
Bedarf an Zügen: 4 bis 4,25		
Potential an Zügen: 3,75		
OGS-Bedarf: 3-4 Gruppen		
Kriterium	Isenstedt	Benkhausen
Kommunale Klassenrichtzahl einhaltbar?	Ja	Ja
Klassenbildung mit 24 möglich	Nein	nicht immer
Klassenbildung bis zu 29 notwendig	Ja	Zum Teil ja
Konrektorstelle gesichert?	Im Schulverbund ja	
Raumbedarf gesichert?		
- Klassenräume	Nur unter Nutzung der Mehrzweckräume (problematisch wegen der Raumgrößen)	Nur unter Nutzung der Mehrzweckräume
- Gruppen- und Time-out-Räume	4	1
Vorhanden:		
- Mehrzweckräume	2	2
- Fachräume	1	1
OGS-Räume	1 MZR OGS	2 Räume
Teamräume	nein	nein
Barrierefreiheit		
Zusammenfassende Bewertung	<p>Für den Unterricht müssen am Standort Benkhausen die Mehrzweckräume als Klassenräume genutzt werden.</p> <p>In Isenstedt erlauben die Raumkapazitäten eine Umsetzung dieser Option ab dem Schuljahr 2022/23.</p> <p>In Isenstedt können die zwei OGS-Gruppen nicht adäquat untergebracht werden.</p> <p>Diese Option ist unter räumlichen Gesichtspunkten nicht zu empfehlen.</p>	

7.6 Szenario Frotheim und Waldschule

Im Entwurf zum Schulentwicklungsplan aus dem Dezember 2014 wurde dieses Szenario als eine der denkbaren Lösungen empfohlen. Mit der steigenden Entwicklung der Geburten- und damit der Schülerzahlen wird dieses Szenario erneut auf den Prüfstand gestellt.

In diesem Szenario müssten die Schüler aus dem Teilstandort Benkhausen die Waldschule besuchen, weil der Standort Benkhausen geschlossen würde. Das würde bedeuten, dass an der Waldschule neben den Kindern aus dem Einzugsbereich der Ernst-Moritz-Arndt-Schule und der Schule im Erlengrund noch diese Kinder unterzubringen wären.

7.6.1 Prüfung Waldschule incl. Benkhausen

Damit wären für die Waldschule unter Anrechnung der Schülerzahlen Benkhausen folgende Schülerzahlen zu bedenken:

<i>Trendprognose Waldschule – Szenario Waldschule und Frotheim</i>								
<i>Klasse/Schuljahr</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>
EMA 01	40	49	42	41	54	53	53	53
EMA 02	45	44	53	46	45	59	58	58
EMA 03	50	44	43	52	45	44	58	57
EMA 04	37	52	45	44	54	46	45	60
Erlengrund 01	29	35	31	30	39	38	38	38
Erlengrund 02	30	34	40	36	35	45	44	44
Erlengrund 03	29	31	35	42	37	36	47	46
Erlengrund 04	37	29	31	35	42	37	36	47
Benkhausen 01	31	27	35	32	29	26	26	26
Benkhausen 02	32	37	32	41	38	34	31	31
Benkhausen 03	46	30	35	30	39	36	32	29
Benkhausen 04	18	41	27	31	27	35	32	29
neu 01	100	111	108	103	122	117	117	117
neu 02	107	115	125	123	118	138	133	133
neu 03	125	105	113	124	121	116	137	132
neu 04	92	122	103	110	123	118	113	136
Gesamt	424	453	449	460	484	489	500	518

Klassenbildung bei 24 pro Klasse: < 96 vier Klassen; > 96 fünf Klassen, > 120 sechs Klassen → **Ergebnis: fünf bis sechs Züge**

Klassenbildung nach Erlasslage: < 104 vier Klassen; > 104 fünf Klassen > 133 sechs Klassen → **Ergebnis: fünf Züge; in Ausnahmefällen müssten auch sechs Klassen gebildet werden.**

Die Waldschule verfügt über 20 Klassenräume, damit könnten also 5 Züge beschult werden. Wenn in einzelnen Jahren sechs Klassen gebildet werden müssten, könnten vorhandene Fachräume umgenutzt werden. Dies wäre räumlich durch den Umbau von Fachräumen zu Klassenräumen mit Differenzierungsbereichen möglich, weil die Fachräume eine entsprechende Größe aufweisen.

7.6.2 Prüfraster Frotheim

In dieser Option werden die Schüler aus Isenstedt am Standort Frotheim beschult.

<i>Trendprognose Frotheim– Szenario Waldschule und Frotheim</i>								
Klasse/Schuljahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Frotheim 01	24	21	27	25	23	21	21	21
Frotheim 02	27	26	23	30	27	25	23	23
Frotheim 03	26	26	26	23	29	26	25	23
Frotheim 04	33	25	25	25	22	28	25	24
Isenstedt 01	18	15	20	18	17	15	15	15
Isenstedt 02	20	17	14	19	17	16	14	14
Isenstedt 03	0	20	17	14	19	17	16	14
Isenstedt 04	23	0	19	16	13	18	16	15
Frotheim <i>neu 01</i>	42	36	47	43	40	36	36	36
Frotheim <i>neu 02</i>	47	43	37	49	44	41	37	37
Frotheim <i>neu 03</i>	26	46	43	37	48	43	41	37
Frotheim <i>neu 04</i>	56	25	44	41	35	46	41	39
Gesamt	171	150	171	170	167	166	155	149

Im Ergebnis wären am Standort Frotheim maximal 8 Klassen pro Schuljahr zu bilden, das wäre unter Nutzung der Mehrzweckräume möglich.

Damit ist auch diese Option nach wie vor möglich; aber es ist keine Lösung, die aus Sicht des Gutachters empfohlen wird.

8 Handlungsempfehlung zur Grundschulstruktur

Die Analyse und die Empfehlungen zur künftigen Grundschulstruktur in Espelkamp sind Gegenstand dieser Schulentwicklungsplanung, aber auch Gegenstand einer kontinuierlich stattfindenden Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA). Um eine Gesamtbetrachtung zu ermöglichen wird hier das Fazit der GPA zitiert.

8.1 Ergebnis der GPA-Analyse zur Schulstruktur in Espelkamp

Die Analyseergebnisse und wesentlichen Handlungsempfehlungen werden in dem entsprechenden Bericht wie folgt zusammengefasst⁶:

- „Der Bestand, d. h. das Angebot an Schulflächen in Espelkamp insgesamt ist 2013 größer als der Bedarf. Bei den Grundschulen gibt es an allen Standorten Flächenüberhänge. Diese betragen rund 3.500 m² BGF. Wegen der rückläufigen Schülerzahlen und der Konkurrenz durch die private Ersatzschule in Espelkamp werden sich bis zum Schuljahr 2020/2021 Flächenüberhänge von insgesamt rund 6.100 m² aufbauen. Daher sind aus Sicht der GPA NRW zeitnah kommunalpolitische Entscheidungen über die Schließungen mehrerer Grundschulstandorte notwendig.
- Die Hauptschule Waldschule wird 2018 geschlossen. Ohne weitere Maßnahmen würde dieses rund 7.000 m² BGF große Schulgebäude leer stehen. Die Stadt Espelkamp muss für vier Grundschulstandorte Nutzungs- und/oder Verwertungsmöglichkeiten suchen. In Espelkamp gibt es Planungsabsichten anderer kirchlicher Schulträger, weitere Schulen für die Sekundarstufe zu errichten. Diese benötigen Räume für sonderpädagogische Förderung oder für Auf-fang- bzw. Vorbereitungsklassen für Migranten. D. h. es besteht eine Nachfrage nach ehemaligen Schulgebäuden. Aus Sicht der GPA NRW sind kurzfristig Entscheidungen über mögliche, auch schulische Nutzungen oder eine Verwertung des Hauptschulstandortes notwendig. Daher sollte die Stadt Espelkamp die Waldschule als neuen zentralen Grundschulstandort bedarfsgerecht einrichten und die übrigen Flächen verwerten, d. h. vermieten oder verkaufen.
- In der Stadt Espelkamp errechnet sich 2013 bei den Schulgebäuden und Schulturnhallen ein monetäres Potenzial von rund 800.000 Euro. Bei weiter sinkenden Schülerzahlen und ohne weitere Maßnahmen werden sich voraussichtlich zum Schuljahr 2020/2021 einschließlich der Waldschule Flächenpotenziale von zusammen rund 19.000 m² aufbauen. Das sind monetär ausgedrückt rund 1,9 Mio. Euro.
- Die Stadt Espelkamp kann das Überangebot bei den Schulgebäuden und Schulturnhallen auf rund 5.500 m² BGF Schulflächen deutlich reduzieren, wenn sie Empfehlungen der neuen Schulentwicklungsplanung eins zu eins umsetzt. Durch diese Zentralisierung können zusätzliche Schülerbeförderungskosten anfallen. Diese dürften jedoch nur einen geringen Anteil der wegfallenden Gebäudekosten ausmachen.“

Die GPA weist aus Ihrer Perspektive mit Blick auf die Finanzkraft der Stadt insgesamt auf die möglichen Einsparpotentiale durch die Reduktion der Standorte hin. Diese Position wird belegt durch die in Kap. 5 dargestellten Betriebs- und Personalkosten pro Standort.

⁶ GPA NRW, Überörtliche Prüfung, Schulen der Stadt Espelkamp 2014, Entwurf d. Berichts

Wenn die zum Status Quo alternativen Lösungsvorschläge zu den Grundschulstandorten hinsichtlich der Raumkapazitäten und der Raumqualitäten sowie der Lehrerversorgung gleich gut oder besser abschneiden als der Status Quo, fällt es schwer, eine Entscheidung für den Erhalt des Status Quo zu treffen.

8.2 Bewertungen und Handlungsempfehlungen des Gutachters

Generell hat der Schulträger folgende Aspekte in seiner Schulentwicklungsplanung zu berücksichtigen: Die Schulentwicklungsplanung dient der Sicherung eines gleichmäßigen, inklusiven, leistungsfähigen und bedarfsgerechten Schulangebotes in einer Stadt.

Die Schulentwicklungsplanung hat auch für den Grundschulbereich so zu erfolgen, dass

- die Schulangebote einer Stadt möglichst unter gleichen Bedingungen wahrgenommen werden können (§ 80 Abs. 2 SchulG),
- die Grundschulversorgung entsprechend der örtlichen Verhältnisse bedarfsgerecht erfolgt (§ 78 Abs. 4 SchulG),
- angemessene Schul- und Klassengrößen gewährleistet werden (§ 81 Abs. 1 SchulG) und
- insbesondere die kommunale Klassenrichtzahl als Höchstgrenze der jeweils zu bildenden Eingangsklassen beachtet wird.

Eine Position zur künftigen Grundschulstruktur gilt offenbar für beide Planungsbereiche: **Am Besten bleibt alles so wie es ist.** Diese Position wird dann gerne mit dem wohlbekannten Argument „Kurze Beine, kurze Wege“ untermauert. Es wird also zu prüfen sein, ob der jetzige Status Quo unter relevanten Bewertungskriterien wie

- angemessene und vergleichbare Klassengrößen
- ausreichende und gleichmäßige Lehrerversorgung sowie
- bedarfsgerechte Versorgung

besser abschneidet als einzelne der dargestellten Handlungsalternativen.

Bedarfsgerechte Versorgung und finanzielle Belastungen:

Die GPA hat dargestellt, dass eine bedarfsgerechte Versorgung mit weniger Schulraumfläche und weniger Standorten möglich ist.

In der Option „Alles bleibt, wie es ist“ müssen die Bürger und damit auch die Kinder dieser Stadt **jährlich etwa 1,2 Mio. €** an Betriebs- und Personalkosten aufbringen.

Selbst bei Erhalt der Turnhallen und der Lehrschwimmbecken und der für sonstige Drittnutzungen erforderlichen Schulgebäude besteht ein erhebliches Einsparpotential.

Lehrerversorgung im Status Quo, dargestellt am Beispiel des Schuljahres 2018/19:

Schulstandort	Schüler 2018	Klassen 2018	Lehrerstellen 2018
Status Quo			
Mittwaldschule	189	9	8,6
Ernst-Moritz-Arndt-Schule	183	8	8,3
Erlengrund	137	8	6,2
Frotheim	101	4	4,6
Isenstedt	70	4	3,2
Benkhausen	129	7	5,9

Lehrerversorgung bei den Handlungsalternativen:

Schulstandort	Schüler 2018	Klassen 2018	Lehrerstellen 2018
Optionen			
Mittwaldschule	189	9	8,6
Waldschule	320	13	14,6
Frotheim	134	7	6,1
Benkhausen	166	8	7,6

In der Option „Alles bleibt, wie es ist“, werden die Standorte Erlengrund, Isenstedt und Benkhausen nicht mit einer Lehrerstelle pro Klasse versorgt.

In dem denkbaren Innenstadt-Szenario „Mittwaldschule plus Waldschule“ hat der Standort Waldschule die Option die Lehrerstunden entweder in die Bildung kleinerer Klassen oder in die individuelle Förderung zu geben.

Angemessene und vergleichbare Klassengrößen

Diese Bewertungsdimension wird ebenfalls am Beispiel des Schuljahres 2018/19 exemplarisch untersucht.

Innenstadt:

Schuljahr 2018/19	Mittwald Schüler/Kl.	EMA Schüler/Kl.	Erlengrund Schüler/Kl.	Mittwald Schüler/Kl.	Waldschule Schüler/Kl.
01	50/2	42/2	31/2	50/2	73/3
02	59/3	53/2	40/2	59/3	93/4
03	44/2	43/2	35/2	44/2	78/3
04	36/2	45/2	31/2	36/2	76/3

Die Schule im Erlengrund hat, bedingt durch den Klassenteiler, extrem kleine Klassen mit dem Nachteil der damit zur Verfügung stehenden Lehrerstunden. In zwei Jahrgängen gilt dies vergleichbar für die Mittwaldschule. In der Waldschule wäre die Verteilung relativ dicht am Klassenrichtwert.

Süd-Schiene:

Schuljahr 2018/19	Frotheim Schüler/Kl.	Isenstedt Schüler/Kl.	Benkhausen Schüler/Kl.	Frotheim Schüler/Kl.	Benkhausen Schüler/Kl.
01	27/1	20/1	35/2	37/2	45/2
02	23/1	14/1*	32/2	29/1	40/2
03	26/1	17/1	35/2	34/2	44/2
04	25/1	19/1	27/1	34/2	37/2

*** Die Schülerzahl in Isenstedt liegt unter der Mindestgrenze zur Klassenbildung.**

Zunächst fallen die unterschiedlichen Klassengrößen zwischen den Standorten auf, die nur zum Teil aufzulösen wären, wenn Kinder an anderen Standorten als beim hier unterstellten Elternwahlverhalten beschult würden. Isenstedt und Benkhausen haben dann in einigen Jahren sehr kleine Klassen (ohne volle Lehrerstellen). In der Option Frotheim/Benkhausen sind große Klassen die Ausnahme, insgesamt ist die Verteilung etwas gleichmäßiger.

Die Waldschule als Mammutschule

Ein beliebtes Argument in der Diskussion um Grundschulstandorte ist die Größe einer Schule. Häufig werden zweizügige Grundschulen als ideal betrachtet und einzügige Grundschulen eher toleriert als dreizügige. Eine mögliche vierzügige Waldschule gilt als Mammutschule, die den Kindern eher Angst macht als „Heimat“ bietet. Nun könnte aber das Kriterium „Heimat“ oder „Identifikation“ mit einer Schule mehr mit der Schulgemeinschaft und dem Lehrkörper zusammenhängen als mit dem Gebäude. Schulleitung und Lehrerkollegium eines möglichen Standortes Waldschule könnten die Entwicklung eines solchen Gefühles aber auch über die Bildung von Jahrgangsstufen-Inseln im Gebäude schaffen. Die nachfolgenden Zeichnungen sollen für die Waldschule auf solche Möglichkeiten aufmerksam machen:



Drei- und vierzügige Grundschulen als Chance zur Profilbildung:

In der Debatte um die Qualitätsentwicklung von Grundschulen wird vermehrt auch die Diskussion um die Profilbildung geführt. Gemeint ist damit eine besondere fachliche/inhaltliche Schwerpunktsetzung, in der Regel auch in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Als Profile sind erprobt:

- der musisch-kulturell-kreative Bereich
- der sportliche Bereich und
- die Einführung eines bilingualen Unterrichts in einem Zug der Schule.

Weniger bekannt und erprobt sind Focussierungen auf den naturwissenschaftlich-technischen Bereich; gerade in Espelkamp gibt es allerdings bereits eine erprobte Zusammenarbeit von Grundschulen mit hiesigen Unternehmen.

Solche Profilbildungen sind in drei- oder vierzügigen Grundschulen rein quantitativ leichter zu realisieren, weil einige Züge im "normalen" Lehrplan verbleiben und weil durch die Größe des Kollegiums die Chance steigt, Lehrkräfte für eine solche Focussierung zu gewinnen.

Beispiele für vierzügige Grundschulen

Schule	Zügigkeit	Schwerpunkte der päd. Arbeit
GS Ubbedissen, Bielefeld	3-4	Musikklassse Sportklasse
GS Klauberg, Solingen	4	Sport und Literatur
GS Uhlandstraße, Solingen	4	Bi-Lingual Deutsch.Englisch
Neue Grundschule Heidelberg	4	Internationale Ausrichtung; Mehrsprachigkeit
Montessorigrundschule Krefeld	4	Inklusion
GS Riedberg, Frankfurt	5	Neubau; Ganztagsgrundschule

Fazit und Handlungsempfehlung:

Als mittelfristig einzurichtende Lösung für die Grundschulstruktur in Espelkamp empfiehlt der Gutachter unter Beachtung der folgenden Bewertungsdimensionen:

- Zahl und Größe von Klassenräumen
- Zahl und Größe von Differenzierungsräumen
- Inklusionseignung
- die Eignung der Gebäude für die Einführung eines rhythmisierten Ganztags – in anderen Bundesländern wird der Ganztags in Grundschulen ab 2020 zur Pflicht –
- die potentielle Qualitätssteigerung durch den Zugriff auf Fachräume (Technik, Musik, Kunst, Biologie u.a.)
- die Raumkapazitäten für die Mensa bzw. die Einnahme der Mittagsverpflegung
- die Nutzung von Aula bzw. Versammlungsstätte
- die laufenden Kosten für den Betrieb von Grundschulstandorten

für den Innenstadtbereich → die Kombination Mittwaldschule und Waldschule

für die Süd-Schiene → die Nutzung der Standorte Frotheim und Benkhausen.